

Fortbildungsprogramm

Januar – Juni 2022

Katholisches Klinikum Bochum



BIGEST

Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen
der St. Elisabeth-Stiftung

BIGEST

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Wir freuen uns, Ihnen unser neues Fortbildungsprogramm für 2022 vorstellen zu können. Sie finden in diesem ausführlichen Programmheft alle Informationen zu Veranstaltungen von Januar bis Juni 2022.

Zur einfachen Navigation

Drücken Sie „strg“ unten links auf Ihrer Tastatur, halten Sie diese gedrückt und drücken Sie zeitgleich die Taste „F“. Jetzt öffnet sich im Dokument –



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und Kennlernen unseres neuen Fortbildungsprogramms!

Ihr BIGEST Team



Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



Aus Fortbildung entsteht Dynamik

Fortbildungsprogrammheft 01 / 2022, Januar bis Juni 2022

Stand 12/2021

Herausgeber

Katholisches Klinikum Bochum gGmbH
Gudrunstraße 56
44791 Bochum

BIGEST Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen der St. Elisabeth Stiftung

Bleichstraße 15
44787 Bochum

Redaktion

BIGEST

Bei Fragen zum Programm wenden Sie sich an
bigest@klinikum-bochum.de
0234/509-8100



Vorwort der Geschäftsführung

”

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung

“

A u s F o r t b i l d u n g e n t s t e h t D y n a m i k

Bildung ist die Währung der Zukunft. Auf allen Ebenen. In der Ausbildung für Menschen, die einen Beruf neu erlernen. In der Fort- und Weiterbildung für Menschen die ihre Kenntnisse in einem wichtigen Gebiet vertiefen wollen. Und auch darüber hinaus ist Bildung etwas, was wir in einer zunehmend hektischen und sich stark verändernden Berufswelt regelmäßig benötigen.

Dieser Herausforderung stellen wir uns im BIGEST. Corona hat daran nichts geändert, im Gegenteil. Die Art und Weise, wie wir lernen, hat sich während der Pandemie bereits verändert und wird sich künftig noch weiter verändern. Ein wichtiger Schlüssel dazu wird Digitalisierung sein. Hier gibt es Euphorie und Ängste zugleich.

Mit unserem Fortbildungsprogramm schlagen wir erneut die Brücke zwischen bewährten traditionellen Angeboten bis hin zu ganz neuen, digital unterstützten Lernformen. Damit geben wir Hilfestellung im Arbeitsalltag, aber auch Impulse darüber hinaus.

Über Ihr Interesse und eine intensive Teilnahme würden wir uns freuen.



Prof. Dr. Christoph Hanefeld
Medizinischer Geschäftsführer



Dr. Christian Raible
Kaufmännischer Geschäftsführer

Vorwort des BIGEST

Raphael Text

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und Kennlernen unseres neuen Fortbildungsprogramms!

Ihr **BIGEST** Team



Raphael Markus
Leitung BIGEST



Annegret Drescher
Sekretariat BIGEST



Janine Dohle
Referentin Fort- u. Weiterbild.



Birgit Lindackers
Sekretariat BIGEST



Marcel Pferdekamp
Praxiskoordination



Nadine Kaplan
Sekretariat BIGEST

Organisation und Teilnahmebedingungen

Vollständiges Programmheft

Unser gedrucktes Fortbildungsprogramm beinhaltet nur einen kleinen Einblick in die Fortbildungen. Im **Intranet** unter dem Reiter BIGEST können Sie die **vollständigen Seminarbeschreibungen im umfangreichen Fortbildungskatalog** nachschlagen.

Zum Nachschlagen nutzen Sie die Seminarnummierungen.



App für Mitarbeitende (Start 2022)

In unserer bald veröffentlichten KKB-App können Sie bequem nach den Fortbildungen suchen und sich die Zusatzinformationen anzeigen lassen. Auch eine direkte Anmeldung zum Seminar über die App ist möglich.

Geben Sie hierfür in die Suchfunktion einfach ein Hashtag (#) mit der gesuchten Seminarnummer ein. Z.B. **#PK01**

Seminaranmeldung

Zum Fortbildungsprogramm können Sie sich wie gewohnt im Intranet unter dem Reiter BIGEST oder per Fax/Hauspost unter Hilfenahme des Anmeldebogens anmelden. Den Anmeldebogen finden Sie ebenfalls im Intranet unter BIGEST.

Alternativ können Sie sich direkt in der KKB-App für Mitarbeiter*innen anmelden.

Programmveröffentlichung

Mit dem neuen Programmheft ergibt sich eine Neuerung in der Veröffentlichung der Programme. Um Ihnen die Anmeldungen zu erleichtern, werden **halbjährliche Programmhefte** erscheinen. Das erste Heft beinhaltet die Seminare im Zeitraum Januar bis Juni und das zweite Heft die Seminare von Juli bis Dezember.

Verbindlichkeit

Ihre Fortbildungsanmeldung ist mit Ihrem / Ihrer Vorgesetzten abzustimmen. Seminarzeit ist im Allgemeinen auch Dienstzeit, daher ist Ihre Anmeldung als verbindlich zu betrachten. Bei Verhinderung melden Sie sich bitte so früh wie möglich vom Seminar ab.



Organisation und Teilnahmebedingungen

Evaluation

Die Seminare werden über einen Transferbogen für die Praxis evaluiert, um Personalentwicklung und Betriebsabläufe besser steuern zu können. Dazu wird Ihrer Bestätigung ein „Seminarttransferbogen“ beigelegt, den Sie mit den / der Vorgesetzten vor und nach dem Seminar besprechen und ausfüllen. Ihren Bedarf an das Seminar senden Sie bitte direkt an das BIGEST (Seite 1), damit die Dozent*innen ihn in ihrer Planung berücksichtigen können.

Die Evaluation zum Seminar bzw. zur Umsetzung des Gelernten (Seite 2) senden Sie bitte nach zwei Wochen zurück. Beide Teile können Sie per Post oder per Fax an das BIGEST senden.

Die Mitarbeitenden des Katholischen Klinikums können an den Fortbildungsveranstaltungen kostenlos teilnehmen, sie benötigen allerdings das Einverständnis der / des Vorgesetzten.

Bei einigen Veranstaltungen ist die Teilnehmeranzahl begrenzt. Die Bestätigung zur Teilnahme wird in der Reihenfolge der Anmeldungen bearbeitet. Sie erhalten in Ihrer Anmeldebestätigung die Information, ob Sie zur Teilnahme zugelassen sind oder sich auf einem Wartelistenplatz befinden.

E-Learning

Einige unserer Seminare können sowohl als Webinar oder direkt online im Ole-Campus absolviert werden. Zur Anmeldung zu Webinaren geben Sie bitte immer eine gültige E-Mailadresse an, sonst können wir Ihnen keinen Einladungslink schicken.

Weitere Informationen zum Ole-Campus und zum Umgang mit Webinaren finden Sie ebenfalls im Intranet unter BIGEST.

Kosten

Die Mitarbeitenden des Katholischen Klinikums können an den Fortbildungsveranstaltungen kostenlos teilnehmen, sie benötigen allerdings das Einverständnis der / des Vorgesetzten.

Teilnahmebegrenzungen

Bei einigen Veranstaltungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Bestätigung zur Teilnahme wird in der Reihenfolge der Anmeldungen bearbeitet. Sie erhalten in Ihrer Anmeldebestätigung die Information, ob Sie zur Teilnahme zugelassen sind oder sich auf einem Wartelistenplatz befinden.

Hinweis zu den kleinen Symbolen neben den Fortbildungsterminen:



Das kleine Männchen verrät Ihnen, wer der Dozent / die Dozentin der Veranstaltung ist.



Hier finden Sie das Veranstaltungsdatum.



Der Ortspfeil zeigt Ihnen den Veranstaltungsort.



Das Icon mit der Zielscheibe zeigt Ihnen für wen diese Fortbildung im Besonderen geeignet ist – das bedeutet natürlich nicht, dass sich andere Personen hierfür nicht anmelden dürfen.

Hinweis für Praxisanleiter*innen



Praxisanleitende

Immer wenn neben dem Icon mit der Zielscheibe „Praxisanleitende“ steht, bedeutet das, dass diese Veranstaltung im Rahmen der **Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt** wird.

Neuigkeiten aus dem BIGEST

Leitungswechsel im BIGEST

nach jahrzehntelangem Engagement im Katholischen Klinikum ist Margret Koert Ende Februar in den Ruhestand gegangen. Ihre Nachfolge in der BIGEST-Gesamtleitung hat zum 1. März Raphael Markus angetreten. Die Berufung erfolgt zunächst kommissarisch, weil noch nicht abschließend entschieden ist, in welcher Form Ausbildung, Fort- und Weiterbildung mittelfristig verzahnt werden sollen. In Datteln geboren und in Castrop-Rauxel wohnend, gehört Raphael Markus dem KKB seit Anfang 2018 an. Der Wechsel fiel in die Zeit seines Studiums der Erziehungswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum, das er kurz danach abschloss. Die Stabübergabe im BIGEST fällt in eine Zeit großer Herausforderungen, erläutert der 35-jährige Pädagoge:

„Wir arbeiten täglich daran, auch in Zukunft qualifizierten Nachwuchs an unseren Schulen auszubilden und den KlinikMitarbeitenden passgenaue Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. Mir liegt sehr daran, mit den KKB-Abteilungen und mit den Kooperationspartnern eng zusammenzuarbeiten. Und schließlich hat uns die Corona-Pandemie vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Auszubildende zu befähigen, selbstständig berufliche Probleme lösen zu können. Unsere Bildungs- und Lernbegleitungskonzepte werden wir dazu weiter ausbauen und insbesondere durch digitale Angebote erweitern – und all das in absehbarer Zeit an einer komplett neu aufzubauenden Wirkungsstätte.“



Inhaltsverzeichnis

Patientenkommunikation

| | |
|---|----------|
| PK01 Erfolgsfaktor Servicequalität | Seite 13 |
| PK02 Angehörige sind nicht immer einfach | Seite 14 |
| PK03 Persönlich präsent, aber nicht privat | Seite 15 |
| PK04 Mit schwierigen Charakteren souverän umgehen | Seite 16 |
| PK05 Kommunikation als Beruf - Lösungsorientierte Gesprächsführung | Seite 17 |
| PK06 Kontakt aufnehmen – in Distanz gehen | Seite 19 |
| PK07 Nähe und Distanz in Pflegebeziehungen | Seite 20 |
| PK08 Kultursensibles Verständnis: Umgang und Kommunikation mit Patient*innen mit Migrationshintergrund | Seite 21 |
| PK09 Get well. English for professional doing, for nursing and for you | Seite 22 |

Mitarbeitergespräche

| | |
|---|----------|
| M01 Jahresgespräch als Führungsinstrument | Seite 23 |
| M02 Klarheit hilft! - Führungsarbeit bei Kritik und Konflikten | Seite 24 |
| M03 Probleme lösen, aber wie? | Seite 25 |
| M04 Webinar: Authentisch kommunizieren im Gespräch | Seite 26 |
| M05 Arbeitszufriedenheit und Fehlzeitenverminderung | Seite 27 |

Teamentwicklung

| | |
|--|----------|
| T01 Update Teamentwicklung | Seite 28 |
| T02 Von Babyboomer bis Generation Z – Generationen erfolgreich führen | Seite 29 |
| T03 „Klasse Station! Hier bleibe ich gern!“ | Seite 30 |
| T04 „Wir können aufeinander nicht verzichten“ | Seite 31 |

Führungskompetenz

| | |
|---|----------|
| F01 Coaching zu besonderen Situationen und Anlässen | Seite 32 |
| F02 Coaching für das berufliche Handeln | Seite 33 |
| F03 Führen mit Ausstrahlung und Stil | Seite 34 |
| F04 Sich sicher und wirksam präsentieren | Seite 35 |
| F05 Was stärkt mich in meinen Leitungsaufgaben? Ein Beratungsangebot (mit Hund) | Seite 36 |
| F06 Führung und Arbeitsrecht | Seite 37 |

Gesunderhaltung & **P**rävention

| | |
|---|----------|
| GP01 (Führungs-) Kompetenz der Zukunft: Resilienz | Seite 38 |
| GP02 Resilienz für Mitarbeitende | Seite 39 |
| GP03 Suchtprobleme am Arbeitsplatz | Seite 40 |
| GP04 Zeitmanagement und Work-Life-Balance | Seite 41 |
| GP05 Verarbeitung von beruflich belastenden Situationen im Umgang mit Patient*innen | Seite 42 |
| GP06 Umgang mit Gewalt am Arbeitsplatz | Seite 43 |
| GP07 Selbstbehauptung für Frauen | Seite 44 |
| GP08 Verbale gewaltfreie Kommunikation-Deeskalation | Seite 45 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| GP09 Zur Ruhe kommen | Seite 46 |
| GP10 Energietag | Seite 47 |
| GP11 Zeit für mich! Ein Seminar zum Jahresbeginn für Frauen | Seite 48 |
| GP12 Stressreduktion in 2 1/2 Minuten mit Methoden aus der Kinesiologie | Seite 49 |
| GP13 TRE®: Verspannungslösende Übungen nach D. Bercei | Seite 50 |
| GP14 Meditation - Konzentration und Energie | Seite 51 |
| GP15 Selbstpflege durch Achtsamkeit Grundlagen- und Vertiefungsseminar | Seite 52 |
| GP16 Selbstpflege durch Entspannungsakupressur, Grundkurs | Seite 53 |
| GP17 Selbstpflege durch Entspannungsakupressur, Refresherkurs | Seite 54 |
| Qualitätssicherung | |
| Q01 Entlassungsmanagement – Kür und Pflicht | Seite 55 |
| Q02 DRG Basics | Seite 56 |
| Q03 Risikomanagement | Seite 57 |
| Q04 Basics Qualitätsmanagement | Seite 58 |
| Q05 Beschwerdemanagement | Seite 59 |
| Pflichtfortbildungen | |
| P01 Datenschutz | Seite 60 |
| P02 Arbeitssicherheit: Gefährdungsbeurteilung – wie geht das? | Seite 61 |
| P03 KRITIS: Informationssicherheit im KKB | Seite 62 |
| P04 Kommunikation mit Patient*innen und Angehörigen im Schadensfall | Seite 64 |
| P05 Medizinprodukte sicher betreiben und anwenden | Seite 65 |
| P06 Grundlagen der Transfusionsmedizin | Seite 66 |
| P07 Freiheitsentziehende Maßnahmen | Seite 67 |
| P08 Haftungsrecht für Mitarbeitende des Pflegedienstes | Seite 68 |
| P09 Umgang mit Zytostatika | Seite 69 |
| P10 Biostoffe-Gefahrstoffe Basisseminar | Seite 70 |
| P11 Organspende- und Transplantationswesen im KKB | Seite 72 |
| Hygieneschulungen | |
| H01 Herausforderung Multi-Resistente-Erreger MRE | Seite 73 |
| H02 Hygiene in der ambulanten Pflege | Seite 74 |
| H03 Basishygiene und Lebensmittelsicherheit in der Stationsküche | Seite 74 |
| H04 Halbjährlicher Erfahrungsaustausch für Hygienebeauftragte | Seite 76 |
| H05 Hygiene für Mitarbeitende der Intensiv- und Intermediat Care Bereiche | Seite 77 |
| H06 Influenza - und Ausbruchmanagement im Krankenhaus | Seite 78 |
| H07 Hygiene für Mitarbeitende der Funktions- und Operationsbereiche | Seite 79 |
| Reanimation | |
| R1 Notfallversorgung und Reanimation bei Neugeborenen | Seite 80 |
| R2 Notfallversorgung und Reanimation im Kindesalter | Seite 81 |
| R3 Notfallversorgung und Reanimation bei erwachsenen Patient*innen | Seite 82 |

Inhaltsverzeichnis

Geriatric

| | |
|---|----------|
| G01 Die Lebenssituation von betagten Menschen verstehen | Seite 83 |
| G02 Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ | Seite 84 |
| G03 Pflege von dementiell Erkrankten | Seite 85 |
| G04 Ältere und geriatrische Patient*innen personen- und situationsbezogen pflegen | Seite 86 |
| G05 Umgang mit Menschen in der letzten Lebensphase - die palliative Begleitung | Seite 87 |
| G06 Systemische Validation | Seite 88 |
| G07 Aggression und Gewalt in der Pflege, besonders auch im Umgang mit dementiell erkrankten Menschen | Seite 89 |
| G08 Alter und Trauma. Alte Menschen mit traumatischen Erfahrungen begleiten und pflegen | Seite 90 |
| G09 Beratung und Begleitung onkologischer und chronisch erkrankter Patient*innen | Seite 91 |
| G10 Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“ | Seite 92 |

Pflegequalität

| | |
|--|-----------|
| PQ01 Pflegedokumentation sicher und kompetent. Grundkurs | Seite 93 |
| PQ02 Erfahrungsaustausch, Beratung zum Stillen | Seite 94 |
| PQ03 Stillen in Theorie und Praxis | Seite 95 |
| PQ04 Diabetes mellitus im Krankenhaus | Seite 96 |
| PQ05 Pflege bei Patient*innen mit Tracheostoma | Seite 97 |
| PQ06 Wundversorgung in der Pflege. Grundkurs | Seite 98 |
| PQ07 Wundversorgung in der Pflege. Aufbaukurs | Seite 99 |
| PQ08 Der Weg aus dem Dschungel der Wundaufgaben – wann nehme ich was? | Seite 100 |
| PQ09 Kompressionstherapie – wie wickelt Deutschland? | Seite 101 |

Mobilität & Bewegung

| | |
|--|-----------|
| MB01 Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs | Seite 102 |
| MB02 Kinaesthetics® Infant Handling. Refresher-/Wiedereinstiegstag | Seite 104 |
| MB03 Kinaesthetics® in der Praxis - Grundkurs | Seite 105 |
| MB04 Kinaesthetics® für „Wieder-Einsteiger“ - Refresher Tag | Seite 107 |
| MB05 Basale Stimulation – Grundkurs | Seite 108 |
| MB06 Das Bobath-Konzept. Grundkurs | Seite 109 |
| MB07 Das Bobath-Konzept. Aufbaukurs | Seite 110 |
| MB08 Lagerungsworkshop OP – Lagerung des/r Patient*in für die Operation. Grundlagenkurs | Seite 111 |

Inhaltsverzeichnis

Ausbildungsqualität

| | |
|--|-----------|
| A01 EBN Evidence-based Nursing. Einfach praktisch! | Seite 112 |
| A02 Der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe | Seite 113 |
| A03 Fachpraktische Anleitung für eine Schülergruppe | Seite 114 |
| A04 Der Blick ins Blaue | Seite 115 |
| A05 Beurteilung in der praktischen Pflegeausbildung – wie gelingt mir eine „objektive“ Beurteilung?! | Seite 116 |
| A06 WORKSHOPTAG Pflegeplanung – Den Pflegeprozess kreativ gestalten | Seite 117 |
| A07 Ein Angebot für Praxisanleitende | Seite 118 |
| A08 Ein Tag für Praxisanleitende | Seite 119 |
| PA Weiterbildung | Seite 120 |

EDV-Fortbildungen

| | |
|--|-----------|
| E01 Excel in vier Teilen | Seite 121 |
| E02 Outlook | Seite 122 |
| E03 Orbis Nice für den Pflegedienst | Seite 123 |
| E04 MS Teams für Dozent*innen | Seite 124 |

PK01 

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Erfolgsfaktor Servicequalität



Dr. med. Andreas Hellwig



08.03.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



Die Service-Qualität ist im Zeitalter der Dienstleistungs-Gesellschaft Garant und Messgröße zugleich. Sie wird insbesondere vom Kunden und nicht vom Fachexperten zur mehrdimensionalen Beurteilung der Unternehmensqualität herangezogen. Hier geht es bereits um den ersten Eindruck und dieser zählt!

Denn dass die Produkte und Dienstleistungen funktionieren, davon gehen zunächst einmal alle Kunden vertrauensvoll aus. Allerdings kennt sich nicht jeder gleichermaßen in der komplizierten Krankenhauswelt aus und daher wird beim Service mitgeredet. Hier hat jeder Kunde aufgrund von Erfahrungen eigene Vorstellungen und Erwartungen und kann ein Wörtchen mitreden. Was heißt nun Servicequalität? Verändert sich die Anspruchshöhe oder bleibt sie „stehen“? Wie steigern wir Servicequalität? Welche Anforderungen werden an das Personal und die Systeme gestellt?

PK02

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Angehörige sind nicht immer einfach



Katrin Sponheuer



01. & 02.06.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josefhospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Für Angehörige von erkrankten Patient*innen sind die Pflegekräfte in der Regel die ersten Ansprechpartner, wenn es um die pflegerische Betreuung im Krankenhaus geht.

Der Erstkontakt ist erfahrungsgemäß von vielen unterschiedlichen Gefühlen begleitet. Viele Angehörige fühlen sich durch die krankheitsbedingten Veränderungen ihres Angehörigen stark verunsichert, wissen nicht, was auf sie zukommt, gehen von falschen Annahmen aus oder fühlen sich als Pflegeexperten ihrer Angehörigen nicht richtig wahrgenommen. Um Missverständnisse und eskalierende Situationen zu vermeiden, wird von Pflegekräften manchmal viel abverlangt, diese Herausforderungen souverän und kompetent zu meistern.

Das Seminar gibt Pflegekräften die Gelegenheit in 4 Modulen die vielen Möglichkeiten der professionellen Gesprächsführung und Beratung in der Pflege kennenzulernen, damit sich Patient*innen und Angehörige verstanden, gut beraten und unterstützt fühlen. Dies führt zur Entlastung aller Beteiligten und stärkt das professionelle Außenbild und das Angebot von Pflege.

Die Module bieten den Teilnehmenden die Gelegenheit, aktuelle Alltagssituationen, Probleme und Fragestellungen aus der beruflichen Praxis vorzustellen, um konkrete Handlungsschritte und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit allen Teilnehmenden zu erarbeiten.

Seminarinhalte

- Grundlagen professioneller Kommunikation und Beratung im Pflegeprozess
- Beziehungsaufbau und Gestaltung von Beziehungen im Rahmen des Pflegeassessments
- Einführung in die klientenzentrierte Gesprächsführung von C. Rogers
- Gespräche unter schwierigen Rahmenbedingungen und herausfordernden Situationen
- Wahrnehmung und Umgang mit eigenen Emotionen
- Wahrnehmung und Umgang mit Emotionen von Patient*innen und Angehörigen
- Feedback und Kritik
- Beschwerdemanagement
- Fallbeispiele

PK03

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Persönlich präsent, aber nicht privat - Professionelle Kommunikation mit Patient*innen und Angehörigen!



Christian Oberberg



26.01.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Wer im Krankenhaus arbeitet, ist direkt oder indirekt für die Patient*innen da. Der größte Teil dieser Arbeit ist gefüllt mit Kommunikation – mit Gesprächen, mit Sprechen und Zuhören, auch mit Schreiben und Lesen. Fast die gesamte Zeit gibt es Kontakt mit anderen Menschen. Dienstzeit im Krankenhaus ist Kommunikationszeit. Die Anforderungen an diesen Teil der Arbeit sind in der letzten Zeit deutlich gestiegen. Eine gute Kommunikation wird erwartet; Patient*innenorientiert kommunizieren zu können, ist heute selbstverständlicher und wichtiger Teil der beruflichen Kompetenz.

Diese Aufgabe hat es in sich: Alle, die ihren Dienst im Krankenhaus tun, wissen auch, dass es im Alltag nicht immer leichtfällt, souverän und Patient*innenorientiert zu bleiben. Dass eigene private Maßstäbe für gute Manieren oft nicht eingehalten werden. Dass es Menschen gibt, die fordernd und unhöflich auftreten, manchmal sogar frech und beleidigend; dass sie teilweise uninformiert sind oder sich manchmal ins Unrecht setzen. Wer während seines Dienstes viel Kontakt mit Patient*innen und Angehörigen hat weiß, wie schnell Stress und Ärger entstehen können.

Was den Mitarbeitenden im Krankenhaus in solchen Situationen hilft, ist eine professionelle Grundhaltung für ihre Kommunikation: ein „Profi-Modus“, der innerlich mit viel Selbstbewusstsein gefüllt ist und aus dem heraus viele gute Verhaltensweisen präsent sind, die sich schnell und leicht abrufen lassen. Mit professionellen Kompetenzen gestalten und reagieren; souverän bleiben, freundlich führen und Vertrauen gewinnen. So, dass die Kommunikation für beide Seiten gut weitergeht!

Seminarinhalte

- Menschlich geboten und wirtschaftlich unverzichtbar: Patient*innenorientierte Kommunikation als Element von Qualität und Profession
- Patient*innen- oder Kund*innenorientierung? Die Falle vom Kunden als „König“
- Dass es funktionieren kann: Kommunikation von innen nach außen
- Nicht privat, aber immer persönlich: Der Profi-Modus für die Kommunikation
- Gespräche mit Patient*innen und Besucher*innen: Beispiele, Wirkungen, Übungen, typische Fehler, Lösungen
- Wenn Gespräche schwierig werden: Gespräche unter Zeitdruck, Umgang mit Kritik und Einwänden, Gespräche mit Beschwerdeführern und Wütenden
- Positives Denken und positive Kommunikation, nutzenorientierte Sprache

PK04

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Mit schwierigen Charakteren souverän umgehen - sich selbst und Menschen in ihrer Persönlichkeit besser verstehen



Christiane Möller



17. & 18.08.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Jeder, der mehr Souveränität im Umgang mit
persönlicher Andersartigkeit gewinnen möchte

NEU



Wenn ich weiß, wie Du tickst, kann ich besser mit Dir umgehen!

Warum verlaufen Gespräche mit bestimmten Menschen immer so schwierig? Warum verstehen mich einige Menschen nicht? Warum kann mein Kind meine Lernhilfen nicht umsetzen? Wieso reagiert meine Kollegin immer so abweisend auf Veränderungen? Warum reagiere ich auf manche Menschen so allergisch? Weshalb nimmt mein Vorgesetzter mein Anliegen nie so richtig ernst? Weil wir anders/verschieden sind!

Sich in die Denk- und Verhaltenswelt von anderen Menschen hineinzusetzen erhöht nicht nur die persönliche Wirkungskompetenz, sondern stärkt Beziehungen zu Kolleg*innen, Vorgesetzten, Patient*innen, den eigenen Kindern und Partnern etc. nachhaltig. Und macht Lust auf ganz unterschiedliche Menschen, weil man sie besser versteht und deshalb entspannter mit ihnen umgehen kann. Sie lernen, Verhaltensweisen weniger zu werten, sich weniger darüber aufzuregen, weil sie ein Modell an die Hand bekommen, das Ihnen hilft, Andersartigkeit zu verstehen. Und dabei hilft das HDI-Modell!

Seminarinhalte

In diesem Seminar widmen wir uns verstärkt den vier Denkstilen des HDI-Modells nach Ned Herrmann und behandeln folgende Themen:

- Der persönliche Denk-/Verhaltensstil mit seinen Stärken und Schwächen (So bin ich!)
- Anwendung des Modells auf:
 - den Umgang mit unterschiedlichen Menschentypen
 - den eigenen Kommunikationsstil im Umgang mit Menschen
 - den eigenen Stress-/Konfliktstil
- Fallbesprechungen

PK05 

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kommunikation als Beruf - Lösungsorientierte Gesprächsführung



Christian Oberberg



09.05.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Wer im Krankenhaus arbeitet, weiß: Der größte Teil der Arbeitszeit besteht aus Kommunikation. Gespräche mit Patient*innen und Angehörigen, Gespräche mit Kolleg*innen, mit Externen, mit Führungskräften, Gespräche am Telefon, Dokumentationen und andere schriftliche Kommunikation - die Liste ließe sich noch fortsetzen. Mitarbeitende eines Krankenhauses sind fast ihre gesamte Arbeitszeit im Kontakt mit anderen Menschen und so auch kommunikativ eingebunden. Sie sind neben ihren fachlichen Aufgaben deshalb immer auch „Kommunikationsprofis“!

Dass berufliche Kommunikationsaufgaben auch gut bewältigt werden, ist Teil des professionellen Anspruchs. Intern und extern werden konstruktiv und kompetent geführte Gespräche erwartet. Wenn Schwierigkeiten und Probleme auftreten, sollen diese lösungsorientiert und professionell bewältigt werden. Die Kommunikation der Mitarbeitenden bestimmt wesentlich den Qualitätsdruck des Krankenhauses insgesamt.

Die Kommunikation verläuft natürlich nicht immer spannungsfrei! In einem Krankenhaus arbeiten viele hundert Menschen zusammen und müssen tagtäglich miteinander eine Vielzahl von Abläufen sicherstellen - innerhalb der eigenen Berufsgruppe und in der Kommunikation mit anderen. Dabei ist es normal, dass Konflikte entstehen können und für zusätzliche Belastung sorgen. Auch der Umgang mit Patient*innen ist nicht immer leicht und erfordert ein besonders hohes Maß an Professionalität.

In diesem Seminar werden die Voraussetzungen für eine professionell gute Kommunikation mit externen und internen Kundengruppen dargestellt. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, wichtige Hilfsmittel aus dem Bereich der lösungsorientierten Gesprächsführung kennenzulernen und praktisch einzuüben. Es besteht die Gelegenheit, Situationen aus der eigenen beruflichen Praxis zu behandeln und dafür Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

PK05 

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kommunikation als Beruf - Lösungsorientierte Gesprächsführung



Christian Oberberg



09.05.2022, 09:00-16:00 Uhr

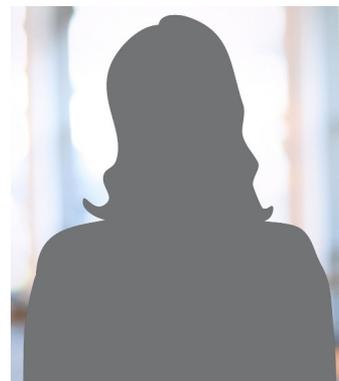


Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Wichtige Inhalte

- Interne und externe „Kunden“ im Krankenhaus
- Rollen- und Erwartungsmuster in Gesprächen
- Ist der Kunde König? Kommunikation als Beziehungsarbeit
- Grundlagen von Kommunikation und lösungsorientierter Gesprächsführung
- Hemmende und förderliche Verhaltensweisen im Gespräch
- Wenn Gespräche schwierig werden. Umgang mit schwierigen Situationen
- Gespräche unter Zeitdruck, Umgang mit Weitschweifigkeit
- Umgang mit Kritik und Einwänden
- Kritik konstruktiv formulieren
- Gespräche mit Beschwerdeführern und Wütenden
- Grundlagen des deeskalierenden Verhaltens
- Stressvermeidung durch Deeskalation
- Positives Denken und positive Kommunikation

Das Seminar hat Trainingscharakter; die Arbeit an konkreten Beispielen und die Vorbereitung praktischer Gesprächsaufgaben stehen im Vordergrund. Ausprobieren und Spaß bei der Arbeit haben, ist ausdrücklich erlaubt.

PK06 

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kontakt aufnehmen – in Distanz gehen

mit Körpersprache & allen Sinnen agieren



Heike Bänsch



03.05.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital

NEU



Heike Bänsch lehrt mit Hilfe von Theater Techniken wie Menschen auf natürliche Weise mit Mitmenschen Kontakt aufnehmen können und die professionelle Distanz wahren. Natürlich heißt: die Bedürfnisse des Anderen mit einem Blick erkennen, trotz Zeitdruck seinen Instinkten Raum geben und im Gespräch die unausgesprochenen Worte hören.

Seminarinhalt:

Im Umgang mit den Bedürfnissen der Patient*innen ist Empathie genauso eine wichtige Eigenschaft wie die nötige Distanz, um professionell arbeiten zu können. Anhand von Rollenspielen und Improvisationen wird anschaulich und spürbar, dass „Kontakt aufnehmen“ und „auf Distanz gehen“ bewusste Handlungen sind.

Die Arbeit in drei Schritten:

- Übungen zur Erweiterung der Wahrnehmung
- Perspektivwechsel und Grenzen klarstellen
- Im Rollenspiel Reaktionen und Aktionen ausprobieren können

Seminarziel:

Die Teilnehmenden erweitern ihren Handlungsspielraum im Umgang mit sich und dem Gegenüber. Sie können bewusster die Beziehung in ihrem Arbeitsalltag gestalten d.h. in Kontakt treten und professionelle Distanz wahren. Und bleiben dabei authentisch und empathisch.

Seminarmethoden:

Das Seminar besteht zu 80 Prozent aus praktischer Arbeit und 20 Prozent Theorie. Die leibhaftigen Erfahrungen sind wichtiger Bestandteil des Kurses. Da sie die Basis für weitere Erfahrungen und bewusstes Handeln sind.

PK07 

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Nähe und Distanz in Pflegebeziehungen



Gabriela Koslowski



23.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Im Mittelpunkt des Seminars steht das tägliche Miteinander von Pflegekräften und Patient*innen. Pflegekräfte sind immer wieder aufs Neue gefordert, sich mit den Patient*innen und deren Krankheitsbildern auseinanderzusetzen und auch mit dem Körper des/r Patient*in. Auf der einen Seite sollen Pflegekräfte Nähe und Emotionalität zulassen, um eine vertrauensvolle Beziehung zum Patient*innen aufzubauen, auf der anderen Seite ist aber wiederum Distanz gefragt, damit die Privatsphäre des/r Patient*in nicht verletzt wird. Dies ist eine Gratwanderung, da durch Routineabläufe hier schnell auf beiden Seiten Grenzen überschritten werden können, was zu Verunsicherungen führen kann.

Im Seminar soll der Umgang mit Nähe und Distanz zum/r Patient*in reflektiert werden. Werte und Normen der zu Pflegenden sowie auch der Umgang mit Menschen anderer Kulturkreise werden angesprochen, um eine professionelle Pflegebeziehung ausüben zu können.

Inhalte

- Wahrung von Intim- und Privatsphäre
- Abgrenzung vom Patient*innen und Klinikalltag
- Verarbeitung von Leid und Problemen der Patient*innen
- Menschen aus anderen Kulturkreisen verstehen.

Ziel

Erwerb von mehr Professionalität im Umgang mit Nähe und Distanz sowie eigene Abgrenzungsmechanismen erlernen.

PK08 

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kultursensibles Verständnis: Umgang und Kommunikation mit Patient*innen mit Migrationshintergrund



Christiane Möller



23. & 24.05.2022, je 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Der Umgang mit Patient*innen mit Migrationshintergrund gehört in den meisten Krankenhäusern zum Alltag. In diesem Kontext treten oft Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den Patient*innen und dem Klinikpersonal auf, was oft zu Fehldiagnosen, verzögert durchgeführten Diagnose- und Therapieverfahren sowie längeren Liegezeiten und Konflikten führen kann. Ursachen dafür sind oft eine sehr eingeschränkte Möglichkeit verbal zu kommunizieren, aber auch fehlende Informationen über die Lebenssituation, Biographien und kulturellen Besonderheiten. Viele Situationen führen zu Konflikten zwischen Pflegepersonal, Patient*innen und Angehörigen: Probleme beim Lokalisieren von Schmerzen oder der Umgang mit großen Besuchergruppen sind nur einige Beispiele. Vor allem fehlendes Wissen kultureller und religiöser Zusammenhänge im Umgang mit Krankheiten verunsichert das Pflegepersonal. Dieses Seminar stärkt den professionellen und konfliktreduzierten Umgang mit kultureller Vielfalt.

Ziele

In diesem Seminar werden Sie für interkulturelle Themen sensibilisiert. Sie lernen Verhaltensweisen von Patient*innen mit Migrationshintergrund besser zu verstehen und erlernen Handlungsmöglichkeiten.

Inhalte

- Wissenswertes zum Thema Migration in Deutschland
- Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund
- Was ist Kultur? Die Bedeutung von Kultur und Identität
- Die Bedeutung von Werten in interkulturellen Begegnungen im Krankenhaus
- Die Kulturdimensionen nach Hofstede und deren Anwendung im praktischen, alltäglichen Umgang mit Patient*innen und Angehörigen
- Das schwedische Modell: Ursachen von Kommunikationsstörungen im interkulturellen Kontext zwischen Patient*innen und Pflegepersonal und Lösungsempfehlungen
- Was man im Krankenhaus über den Islam wissen sollte
- Fallbesprechungen

PK09

Patientenkommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Get well.

English for professional doing, for nursing and for you



Antje Martin



Termine Kurs A und B siehe unten,
je 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Hinweis: Bitte pro Kurs alle fünf Termine verbindlich wahrnehmen.



Termine Kurs A (Einsteiger): 22.02.2022, 08.03.2022, 22.03.2022, 22.11.2022, 06.12.2022

Termine Kurs B (Aufbau): 01.03.2022, 15.03.2022, 29.03.2022, 15.11.2022, 29.11.2022

Der Kontakt zu den Patient*innen gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Pflegepersonals, der medizinisch-therapeutischen Mitarbeitenden, des Servicepersonals und anderer Berufsgruppen. Umso wichtiger ist es, dass das Personal auch jederzeit in der Lage ist, mit allen Patient*innen zu kommunizieren. Auch wenn es natürlich unmöglich ist, mit allen nichtdeutschsprachigen Patient*innen fehlerfrei zu kommunizieren, bietet die Weltsprache Englisch eine gute Grundlage, auf die der Großteil der Weltbevölkerung zumindest mit Grundkenntnissen zurückgreifen kann. Englischkenntnisse sind also heutzutage für alle Mitarbeitenden in Kliniken mit internationalen Patient*innen von großer Bedeutung, um die Bedürfnisse und Situationen von Menschen zu erfassen und zu handeln.

Hinzu kommt, dass wissenschaftliche Grundlagen, Erkenntnisse und Bezeichnungen aus dem englischsprachigen Raum in die medizinisch-pflegerische-therapeutische Terminologie und in die allgemeine Sprachkultur einfließen. Zur beruflichen Weiterbildung gehört auch, diese zu lernen, zu verstehen und im beruflichen Aufgabenspektrum zu beherrschen. Wir bieten dazu Englischkurse an, die auf Ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten abgestimmt werden.

Im **Kurs A** werden Mitarbeitende geschult, die über keine Englischsprachkenntnisse verfügen, aber englische Grundkenntnisse allgemein und für das berufliche Handeln erwerben wollen.

Im **Kurs B** werden Mitarbeitende geschult, die über ein gutes Schulenglisch verfügen, aber die Terminologie im medizinisch-therapeutisch-pflegerischen Bereich und im Service ergänzen und vervollständigen möchten.

In einer gemeinsamen Kick-off Veranstaltung werden Konzepte näher erläutert und auf die Sprachbedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt.

M01 

Mitarbeitergespräche

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Jahresgespräch als Führungsinstrument im KKB - Das Jahresgespräch führen



Christian Oberberg



10.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Neue Mitarbeitende, Führungspersonen



Grundlagen

Jährliche oder halbjährliche, strukturierte Gespräche zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten sind ein geeignetes Führungsinstrument, um Ziele oder Personalentwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren. Sie passen gut in eine Führungskultur, in der auf Eigeninitiative und Verantwortlichkeit der Mitarbeitenden gesetzt wird. Die Veränderungen im Gesundheitswesen erfordern einen optimalen Einsatz der Mitarbeiterressourcen, der durch dieses Führungsinstrument gefördert und gesteuert werden kann.

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, die zukünftig Jahresgespräche führen werden. Es werden grundlegende Kenntnisse über Zielsetzung, Ablauf und Kommunikationsgrundsätze des Jahresgesprächs vermittelt. Das speziell für das Katholische Klinikum entwickelte Prozedere, der Gesprächsleitfaden, der Gesprächsrahmen sowie die Dokumentation der Gespräche wird vorgestellt.

Kommunikationstechnik

Im ersten Teil wurden die theoretischen und organisatorischen Grundlagen für das Jahresgespräch vorgestellt. Der Erfolg eines Jahresgesprächs hängt entscheidend von der Güte der Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten ab. Schwerpunkt des zweiten Teils ist daher das Training von kommunikationsförderndem Verhalten und das Üben von schwierigen Situationen im Jahresgespräch. Nach einer kurzen kommunikationspsychologischen Einführung können die Teilnehmenden in Fallbeispielen und in praktischen Übungen ihr Wissen umsetzen und ihr Kommunikationsverhalten überprüfen. Zielgruppe für dieses Seminarmodul sind Führungskräfte, die zur Vorbereitung auf das Führen der Jahresgespräche Kommunikationstechniken erlernen oder ihr Wissen darüber auffrischen möchten.

M02 

Mitarbeitergespräche

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Klarheit hilft! - Führungsarbeit bei Kritik und Konflikten



Christian Oberberg



07.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Führungspersonen



Selbstverständlich will heute niemand mehr autoritär geführt werden! Und fast immer möchten auch Führungskräfte nicht autoritär führen! Eine Autorität sein - das ja! Aber autoritär sein? - Die meisten Führungskräfte haben einen anderen Anspruch an sich selbst. Der Begriff vom autoritären Führungsstil stammt tief aus dem letzten Jahrhundert; das Führen mit Befehl und willenslosem Gehorsam gilt heute auf gar keinen Fall mehr als angemessen.

Eine zeitgemäße Führungsarbeit praktiziert stattdessen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander; der kooperative Führungsstil setzt auf die Beteiligung von Mitarbeitenden, auf Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

Nur: Was ist zu tun, wenn die Mitarbeitenden diesem Weg nicht folgen? Wenn stattdessen Freiräume für Regelverstöße ausgenutzt werden? Und wenn nicht eigenverantwortlich gehandelt wird, sondern Mitarbeitende Dienst nach Vorschrift machen? Im Arbeitsalltag sind Interessengegensätze normal; Kritik und Konflikte gehören dazu. Wie lässt sich dann kooperativ führen?

Inhalte

- Rechte und Pflichten der Führungskraft
- Führungsaufgaben: Regel festlegen, leben, kontrollieren
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung fördern
- Was heißt autoritär? Was heißt direktiv?
- Klarheit hilft – Ansprache und Vorwurf
- Kritikgespräch konstruktiv führen
- Kritikgespräche mit arbeitsrechtlichem Inhalt
- Gesprächsführung bei Konflikten zwischen Mitarbeitenden
- Lösungsorientierte Gesprächsführung
- Besprechung eigener Praxisfälle

M03 

Mitarbeitergespräche

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Probleme lösen, aber wie?



Katrin Sponheuer



17.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende, Führungspersonen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Konflikte sind normal und alltäglich. Sie machen uns darauf aufmerksam, dass etwas nicht stimmt und fordern uns zu Veränderungen auf. Ohne Konflikte gibt es keine Weiterentwicklung. Mit Konflikten konstruktiv umgehen zu können bedeutet, zur Entstehung von etwas Neuem beizutragen.

Ungelöste und schwelende konflikthafte Arbeitssituationen führen zur Unzufriedenheit, vergeuden Energien und verhindern eine effektive Teamarbeit. Dies kann letztendlich zu einem Qualitätsverlust oder zu häufigeren Fehlzeiten von Mitarbeitenden führen.

Inhalte

- Auswirkungen von ungelösten Konflikten in der täglichen Arbeit
- Gefühle in Konfliktsituationen
- Typische Konfliktauslöser, Ursachen und Phasen von Konflikten
- Gesprächsführung in Konfliktsituationen mit Klienten, Patient*innen, Bewohnern, Angehörigen, Vorgesetzten, Kolleg*innen, anderen Berufsgruppen
- Wichtige Instrumente zur Konfliktreduzierung und -vermeidung

M04 

Mitarbeitergespräche

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Webinar: Authentisch kommunizieren im Gespräch



Heike Bänsch



22.02.2022, 09:00-15:00 Uhr



Zoom, bitte unter Angabe der E-Mail- Adresse
anmelden.



Praxisanleitende, Führungspersonen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



„Man kann nicht nicht kommunizieren!“ Paul Watzlawick

Wir kommunizieren immer – ob wir wollen oder nicht. Die Stimme gibt unsere Stimmung wieder. Die Worte vermitteln unser Anliegen. Unser Körper spricht eine deutliche Sprache.

Die innere Haltung wird durch unseren Körper und die Stimme sichtbar, hör- und spürbar. Nervosität, Interesse, Langeweile, Freude, Traurigkeit zeigen sich in der Stimme und spiegeln sich in der äußeren Haltung wieder. Die unausgesprochenen Gedanken kommen zum Ausdruck über die nonverbale Kommunikation: Ton/Stimme, Melodie, Artikulation und Körpersprache. Die Aussprache und die Wahl der Wörter vermitteln unserem Gesprächspartner, wie wir bei der Sache sind.

Unser Fühlen, Denken und Handeln gewinnt an Authentizität durch eine klare Stimme, eine bewusste Haltung und deutliche Aussprache.

- Eigene Präsenz weiter ausbauen mit Körpersprache und Stimme
- Worte als starke Ausdrucksmöglichkeit nutzen lernen durch Sprechübungen
- Die Interaktionen im Alltag aktiver mitgestalten

Methoden

Das Seminar besteht zu 80 Prozent aus praktischer Arbeit und 20 Prozent Theorie. Es beinhaltet Übungen aus der Theaterarbeit, Atem- und Stimmübungen, Wahrnehmungs- und Körpertraining, und Einzel- sowie Gruppenarbeit. Die Auswertungen sind ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses.

M05 

Mitarbeitergespräche

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Arbeitszufriedenheit und Fehlzeitenverminderung



Christian Oberberg



31.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Führungspersonen



Es gibt allgemein in Krankenhäusern zu wenig Mitarbeitende. Nicht nur, weil diese immer schwieriger zu finden sind, sondern auch, weil sie generell „knapp“ sind. Arbeit im Krankenhaus ist leistungsverdichtet und steht unter Kostendruck; weniger Mitarbeitende müssen heute mehr Arbeit leisten als noch vor einigen Jahren. Die Personaldecken sind dünn.

Umso schmerzhafter ist es, wenn Mitarbeitende ausfallen. Wenn sie krank werden. Wenn sie nicht zur Arbeit kommen, obwohl sie auf dem Dienstplan stehen. Ausfallmanagement und kurzfristige Personalbeschaffung haben sich inzwischen zu wichtigen und umfangreichen Führungsaufgaben entwickelt. Zusätzlich kann das Fehlen von Kollegen das Arbeitsklima sehr belasten.

Selbstverständlich sollten Mitarbeitende gerne und gesund zur Arbeit kommen können! Doch wie ist dieser Anspruch unter den heutigen Bedingungen zu realisieren? In diesem Seminar wird dieser Frage nachgegangen. Es wird der Versuch gemacht, für die heutige Praxis konkrete und realistische Schritte zu entwickeln.

Inhalte

- Grundlagen der Arbeitszufriedenheit
- Motivation – oder: Warum mache ich das eigentlich?
- Motive, Bedürfnisse, Erwartungen
- Arbeitsmotivation, Demotivation und Führungsqualität
- Hygiene und Ansporn
- zeitgemäße Führungsinstrumente
- Motivation und Arbeitszufriedenheit
- Fehlzeiten: Ursachen und Folgen
- Was können Führungskräfte tun? - Instrumente der Fehlzeitenverminderung
- Führen wir sie längst? - Rückkehrgespräche
- Aufbau, Inhalt und Form von Rückkehrgesprächen
- Hinweise auf Fehlzeitenmissbrauch

T01 

Teamentwicklung

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Update Teamentwicklung



Christian Oberberg



25. & 26.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Führungspersonen



Führungsarbeit heißt immer auch Teamarbeit organisieren.

Eine Führungskraft leitet normalerweise ein Team, das seine Aufgaben auch durch gemeinsame Arbeit bewältigt. Die beteiligten Mitarbeitende sollen dabei gut zusammenarbeiten und miteinander ihre Leistung erbringen. Durch Aufgabenteilung, gute Absprachen sowie ein effektives Zusammenfügen der individuellen Kompetenzen sollen die Vorteile der Teamarbeit genutzt werden.

Die Praxis zeigt jedoch: Teams produzieren aber auch oft Spannungen und Konflikte. Seine Leistung wird oft durch Reibungsverluste erschwert; das Miteinander wird belastet durch Ärger, Frust oder gegenseitige Ablehnung.

Der Erfolg von Teams hängt nicht nur von den Fähigkeiten und Persönlichkeiten seiner Mitglieder ab. Er ist oft das Ergebnis der Bedingungen, in denen das Team seine Leistung zu erbringen hat. In diesem Seminar werden aus systemischer Sicht die Bedingungen zur Teambildung vorgestellt und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Steuerung von Teams bearbeitet.

Inhalte

- Wann ist ein Team ein Team?
- Kann mein Team gesund sein? Curative Prinzipien von Teams
- Was geht gut im Team? Was nicht?
- Teamfusionen
- Soziale Regeln in Teams
- Die Balance von Geben und Nehmen
- Der Anspruch von Gleichbehandlung, Fairness und Gerechtigkeit
- Konflikte in Teams
- Negativentwicklungen frühzeitig verhindern
- Besprechung eigener Praxisfälle

T02 

Teamentwicklung

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Von Babyboomer bis Generation Z – Generationen erfolgreich führen



Christiane Möller



01.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Führungspersonen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Sie haben sich entschieden, mehr über die verschiedenen Generationen im Unternehmen zu erfahren, um sie erfolgreicher zu motivieren, zu führen und in der Zusammenarbeit im Team zu unterstützen. Wenn Sie die Generationen in Ihrem Führungsbereich besser verstehen und anleiten können, werden diese es Ihnen mit mehr Einsatz und Engagement danken. Die einen Mitarbeitenden sind konsensliebend und optimistisch, die anderen sind eher skeptisch und unabhängig, die Dritten sind sprunghaft und anspruchsvoll, die anderen oft überfordert und hypervernetzt. Es geht in diesem Seminar um die Babyboomer und die Generationen X,Y und Z und ihren unterschiedlichen Ansprüchen, Werten und Vorstellungen bezogen auf die Arbeitswelt. Ein spannender Exkurs durch alle Generationen.

Ziele

- Sie kennen aktuelle Fakten zum demografischen Wandel
- Sie verstehen die Eigenschaften und Werte der unterschiedlichen Generationen
- Sie erhalten praktische Empfehlungen für die Führung der einzelnen Generationen, individuell und im Team
- Sie kennen die Konfliktpotentiale altersgemischter Teams und erhalten Führungsempfehlungen

Inhalte

- Zahlen, Daten, Fakten zum demografischen Wandel
- Zeitreise in die Lebenswelten der 4 Generationen Babyboomer und der Generationen X,Y,Z
- Präferenzen im Führungsverhalten der einzelnen Generationen: Wie sie selber führen und wie sie geführt werden möchten: Was ist der angemessene Führungsstil?
- Erfolgsfaktor: Altersgemischte Teams. Was sind Chancen und Herausforderungen?
- Pyramidenmodell der interaktiven Führung unterschiedlicher Generationen
- Generationale Konflikte in der Zusammenarbeit und Tipps für die Führungskraft

Methoden

Theoretischer Input, Selbstreflexion, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit zum Praxistransfer, Fallbesprechung

T03 

Teamentwicklung

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



„Klasse Station! Hier bleibe ich gern!“

Wie Sie gute Mitarbeitende binden und für sich und Ihre Station-Abteilung gewinnen



Christiane Möller



08.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Führungspersonen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Wie kann ich meine Station gewinnend führen? Was kann ich tun, um qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen? Welchen Ruf soll meine Station haben – was möchte ich, wie über meine Station gesprochen wird? Wie attraktiv ist meine Station für motivierte und qualifizierte Mitarbeitende? Was kann ich tun, um gute Mitarbeitende an mich und meine Station zu binden? Was strahle ich selber aus? Warum sollten sich qualifizierte Mitarbeitende von mir gerne führen lassen? Was kann ich tun, damit meine Mitarbeitende selber gewinnend unterwegs sind, wieder Stolz auf die Arbeit und ihre Station sind und sich damit identifizieren?

Inhalte

Dieses Seminar ist kein klassisches Führungstraining. Ich lade Sie zu inspirierenden Methoden und Experimenten ein. Wir probieren aus, denken quer, machen Dinge anders oder neu. Bringen Sie Ihre gute Laune, Zuversicht, Neugier, Offenheit und ein bisschen Mut mit.

Methoden

Experimentieren, Reflektieren, Querdenken, Praxistransfer

T04 

Teamentwicklung

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



„Wir können aufeinander nicht verzichten“



Katrin Sponheuer



10.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Führungspersonen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Die Behandlung und Versorgung von Patient*innen und Bewohner*innen gelingt nur erfolgreich in Teamarbeit. Im Krankenhaus sowie auch im Altenheim stehen der/die Patient*in und der/die Bewohner*in im Mittelpunkt des Geschehens mit dem Ziel einer für Patient*innen und Bewohner*innen bestmöglichen Versorgung. Dazu bedarf es eines interdisziplinären Teams, wo Menschen unterschiedlicher Berufe, Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen in gegenseitiger Kooperation und Kommunikation an einem Ziel arbeiten, was nur gemeinsam erreicht werden kann.

Dies ist nicht immer einfach zu verwirklichen, da es zum Beispiel unterschiedliche Vorstellungen, Werte, Ansprüche an Fachlichkeit und Kenntnisse zur Zielerreichung in einem interdisziplinären Team geben kann. Missverständnisse in der Kommunikation, Enttäuschungen und Konflikte im Team können die Folge sein.

In diesem Seminar können sie die Vorteile und Chancen einer interdisziplinären Teamarbeit im Krankenhaus sowie im Altenheim noch besser kennenlernen.

Inhalte

- Wie können sie die unterschiedlichen Ressourcen und Potenziale in ihrem Team und einzelner Teammitglieder erkennen und wertschätzen, um sie besser und produktiver nutzen zu können.
- Wie kann interdisziplinäre Kommunikation erfolgreich gelingen
- Welcher Voraussetzungen bedarf es, um die Entstehung und Vermeidung von Konflikten im Team zu reduzieren.

Theoretischer Input, Erfahrungsaustausch und Fallbeispiele aus der Praxis sind die Grundlagen dieses Seminars!

F01 

Führungskompetenz

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Coaching zu besonderen Situationen und Anlässen



Christian Oberberg



28.03.2022, Einzeltermine je 90 Min.
zwischen 08:30-16:30 Uhr,



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Führungspersonen



Das Personalmanagement verfügt über ein reichhaltiges Instrumentarium, das eine differenzierte bis individuelle Entwicklungsplanung erlaubt und eine Erfolgskontrolle ermöglicht. Ein wichtiger Teil guter Personalentwicklung ist der externe Input.

Oft sind Trainer und Berater von außen unbefangener und glaubwürdiger, wenn es um die kritische Bewertung und die Weiterentwicklung von Verhaltensweisen und Persönlichkeitsmerkmalen geht. Im Coaching wird ein individueller Freiraum geschaffen, sich ohne positionsspezifischen Druck intensiv mit der eigenen Rolle, der Wirkung und den persönlichen Wachstumspotenzialen zu beschäftigen. Das ist gut für den Einzelnen, die Personen um ihn herum und das Unternehmen.

Deshalb bietet das Katholische Klinikum seinen Mitarbeitenden ein Coaching an, um einen Blick auf die Arbeitsprozesse zu richten, zu reflektieren, was ist gut, und wo Unterstützung für neue Vorgaben, neue Strukturen oder neue Systeme gebraucht wird.

Bitte vereinbaren Sie zu den angegebenen Tagen und Zeiten einen Einzelgesprächstermin mit dem Sekretariat des BIGEST. Es können auch mehrere Termine angefragt und gebucht werden. Die Einzeltermine werden im 90minütigen Abstand über das BIGEST vergeben.

Mögliche Zeiten können sein:

08.30 - 10.00 Uhr

10.00 - 11.30 Uhr

11.30 - 13.00 Uhr

13.30 - 15.00 Uhr

15.00 - 16.30 Uhr

Die Terminvergabe erfolgt im eineinhalb stündigen Abstand. Sie werden nach vorheriger Anmeldung im BIGEST vergeben.

Wir gewährleisten, dass alle Inhalte vertraulich behandelt werden.

F02 

Führungskompetenz

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Coaching für das berufliche Handeln



Katrin Sponheuer



28.02.2022, Einzeltermine je 60 Min.
zwischen 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Für alle, die berufliche Situationen im Arbeitsalltag oder auch besondere Pflegesituationen zu meistern haben, jedoch manchmal an die Grenzen der eigenen Belastung stoßen, möchten wir eine Unterstützung in Form von Einzelcoachings anbieten. In einem geschützten Raum, in vertrauensvoller Atmosphäre können Sie Ihre persönlichen Situationen anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis mit der Referentin-Supervisorin reflektieren. Ziel ist es, dass Sie persönlich gestärkt wieder Mut und Energie für Ihre Aufgaben finden können.

Begleitung und Hilfestellung finden Sie im Coaching wenn:

- Sie gefordert sind, eine ungewohnte Situation zu meistern, einen Konflikt zu lösen oder eine Krise zu managen haben
- Sie eine neue Aufgabe übernehmen und Sie konkrete Hilfestellung für Ihr berufliches Handeln benötigen
- Sie sich unsicher fühlen oder das Gefühl haben, nicht adäquat und professionell agieren zu können
- Ihr/e Vorgesetzte/r, Ihre Kolleg*innen oder Kund*innen mit Ihrer Arbeitsleistung nicht zufrieden sind und Sie Impulse von außen benötigen, um eine neue Weichenstellung vorzunehmen
- Sie Ihre Ressourcen und Potenziale entdecken und weiterentwickeln möchten
- Sie Impulse brauchen, um berufliche Veränderungen vorzunehmen oder über mögliche Karriereschritte nachdenken
- Sie mit Kolleg*innen, anderen Hierarchiestufen oder Berufsgruppen im Team oder in Projekten zusammenarbeiten und Ihre Kooperation verbessern/mögliche Reibungsverluste minimieren möchten
- Sie an Ihre beruflichen oder gesundheitlichen Leistungsgrenzen gelangt sind und sich Unterstützung wünschen, um wieder in eine gesunde Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu gelangen und zu erhalten.

Bitte vereinbaren Sie zu den angegebenen Tagen und Zeiten einen Einzelgesprächstermin mit dem Sekretariat des BIGEST. Es können auch mehrere Termine angefragt und gebucht werden. Die Einzeltermine werden im einstündigen Abstand über das BIGEST vergeben.

Mögliche Zeiten können sein:

von 09.00 bis 16.00 Uhr stündlich

Wir gewährleisten, dass alle Inhalte vertraulich behandelt werden.

F03 

Führungskompetenz

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Führen mit Ausstrahlung und Stil -

Wie Sie durch Charisma, Stil und Vertrauen Führungs-Kraft erzeugen



Christiane Möller



28.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Führungspersonen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Haben Sie sich auch oft gefragt, warum bestimmte Personen erfolgreiche Führungspersönlichkeiten werden, andere jedoch scheitern? Welche Merkmale Menschen überhaupt zu Führungspersönlichkeiten machen? Warum Persönlichkeit intuitiv das dominanteste Erklärungsmodell für Führungserfolg ist? Was Charisma ist und ob es wachsen und sich entwickeln kann? Warum guter Stil ein Erfolgsfaktor ist? Warum Mitarbeitende manchen Führungskräften durch dick und dünn folgen und andere Mitarbeitende sich gegen ihre Führungskräfte stellen? Wie man Führung gestalten kann, damit Menschen Ihnen vertrauen? Was die psychologischen Grundlagen einer Führungsbeziehung sind? Dann werden Sie in diesem Seminar auf viele Ihrer Fragen Antworten bekommen.

Inhalt

- Die Macht des (ersten) Eindrucks
- Die Bedeutung von Kleidung und der gesamten äußeren Erscheinung
- Der professionelle Umgang mit Hoch- und Tiefstatus in der Kommunikation
- Faktoren guten Stils im Umgang mit Mitarbeitenden, Patient*innen, Angehörigen und Kolleg*innen
- Quellen von Charisma: die Bedeutung von Vertrauen, Integrität und Zutrauen
- Freude an Führung - wie Sie Ihre Führungsidentität finden und authentisch sind
- Eigene Führungsstärken erkennen und weiterentwickeln
- Faktoren guten Stils in Konflikt- und Stresssituationen

F04 

Führungskompetenz

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Sich sicher und wirksam präsentieren



Christian Oberberg



27.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende, Führungspersonen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Es ist wie so oft: Die Richtung geht von innen nach außen!

Wer eine eigene Überzeugung hat und diese selbstsicher äußert, wird leicht auch andere wirkungsvoll erreichen. Wenn das eigene Wissen und Wollen geklärt sind, wird dies auch zu einer Klarheit der Sprache führen, die andere Menschen erreicht. Die Klarheit der eigenen Position als innere Voraussetzung und ihr sicheres Aussprechen sind die wichtigsten Bedingungen der rhetorischen Wirkung. Nur: Wie gelingt es, dies im beruflichen Alltag zu nutzen?

Darum geht es im Seminar: Reflexion und Bewusstheit für die eigene Position, Klarheit in der eigenen Sprache, Sicherheit und Verständlichkeit in der Präsentation.

Inhalte

- Verstehen und verstanden werden
- Rhetorik als sich wirkungsvoll verständlich machen
- Die wertschätzende Kontaktaufnahme
- Verständlichkeit des Inhalts und des Sprechens
- Informationen verständlich aufbereiten und mitteilen
- Die Wirkung von Worten
- Auf den Punkt kommen
- Sicherheit gewinnen
- Umgang mit Einwänden und Widerstand

Seminarmethoden

Üben, üben, üben! Das Seminar hat Trainingscharakter. Und wenn es mal nicht so gelaufen ist, heißt es: Heiter scheitern! Wir sind schließlich im Seminar, da ist Üben und Ausprobieren Sinn und Zweck! Die theoretischen Blöcke werden nur kurz behandelt; es geht um's Selbermachen, wozu alle Teilnehmenden mehrfach die Gelegenheit haben. Die Übungen werden unterstützt durch Feedback und Videofeedback. Im Mittelpunkt steht die persönliche Rhetorik der Teilnehmenden. Darum wird hier garantiert kein PowerPoint benötigt.

F05 

Führungskompetenz

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Was stärkt mich in meinen Leitungsaufgaben?

Ein Beratungsangebot (mit Hund)



Silke Schmidt-Biele



Einzeltermin-Absprachen mit der Dozentin



Martin-Luther Krankenhaus



Führungspersonen



Im Arbeitsalltag begegnen uns oft herausfordernde Situationen – mit den Mitarbeitenden Ihrer Abteilung, mit Kolleg*innen anderer Berufsgruppen, Ihren/r Vorgesetzte*n oder auch mit Patient*innen und Angehörigen – denen Sie professionell und souverän begegnen möchten.

In individuellen Einzelberatungen können Sie Themen wie

- „Wie kann ich schwierige Situationen gelassener meistern?“
- „Was lässt mich selbstsicherer agieren?“
- „Wie finde ich mich in meine (neue) Rolle als Leitung ein?“
- „Wie wirke ich auf andere und wie möchte ich eigentlich wirken?“
- „Was kann mir bei der Konfliktlösung helfen?“

oder auch ganz eigene Fragestellungen ansprechen und in Gesprächen und praktischen Übungen für Sie passende Antworten auf diese oder ähnliche Fragen entwickeln.

Dabei erarbeiten Sie diese neuen Fähigkeiten ohne klassische Ratschläge der Beraterin und finden somit Ihren eigenen Weg, um nachhaltig mit potenziell schwierigen Situationen umgehen und auch in der Zukunft auf diese Strategien zurückgreifen zu können.

Der Hund als Spiegel von Emotionen und Förderer psychosozialer und kommunikativer Fähigkeiten begleitet auf Ihren Wunsch hin die Beratungstermine und steht je nach Fragestellung und Thema Ihnen als Klient*in für verschiedene Interventionen(Übungen) zur Verfügung. Dies ist jeweils individuell und situativ abgestimmt.

Bitte stimmen Sie Ihren Beratungstermin bzw. Ihre Beratungstermine direkt mit der Dozentin ab.

Silke Schmidt-Biele, Martin-Luther-Krankenhaus | Pflegedienstleitung

+49 234 509-2102

+49 234 509-3835

silke.schmidt-biele@kklbo.de

F06 

Führungskompetenz

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen,
Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild



Führung und Arbeitsrecht



Christian Oberberg



07.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Führungspersonen



- Auffrischung bereits erworbener Kenntnisse in den Bereichen Führung und Arbeitsrecht
- Vermittlung der formalen Erfordernisse für die praktische Führungsarbeit
- Förderung der Zusammenarbeit mit der Personalabteilung

An diesem Seminartag geht es um das Zusammenführen von Führungswissen und arbeitsrechtlichen Kenntnissen.

Die Umsetzung dieser Themen erfolgt im KKB wie in vielen anderen Krankenhäusern schwerpunktmäßig an verschiedenen Stellen: Führungsarbeit leisten vor allem die Führungskräfte vor Ort, arbeitsrechtliche Maßnahmen leistet die Personalabteilung. Die Praxis zeigt jedoch, dass die Führungsarbeit wirkungsvoller wird, wenn Führungskräfte selbst einige wichtige arbeitsrechtliche Aspekte in ihrem Vorgehen berücksichtigen können.

Dieser Seminartag wurde darum gemeinsam mit der Personalabteilung vorbereitet. Er erleichtert die künftige Zusammenarbeit und vermittelt praktisches Anwendungswissen zur Unterstützung der Führungsarbeit bei negativen Entwicklungen.

Inhalte

- Wege der Zusammenarbeit von Führungskräften und der Personalabteilung
- Negativentwicklungen frühzeitig verhindern
- Einsatz von arbeitsrechtlichen Schritten vor Ort
- Was darf die Führungskraft? Was darf der Mitarbeitende? Rechte und Pflichten im Konfliktfall
- Kritikgespräche mit arbeitsrechtlichem Inhalt
- Besprechung eigener Praxisfälle

GP01 

Gesunderhaltung & **P**rävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



(Führungs-) Kompetenz der Zukunft: Resilienz

Resilienz für Führungskräfte



Christiane Möller



08. & 09.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Führungspersonen



Resilienz ist die Fähigkeit zu Widerstandskraft, Belastbarkeit, Flexibilität und innerer Stärke. Durch kluge, vorausschauende Bewusstseinsentwicklung kann jeder von uns viel widerstandsfähiger, glücklicher, flexibler und gelassener werden. Resilienz ist ein Erfolgsfaktor, um nachhaltig gesund, vital und anpassungsfähig zu sein. Resilienz ist ein neuer Blickwinkel, eine **positive Perspektive**, um mit Veränderungen des sozialen Gefüges, der wirtschaftlichen Situation, den permanenten Veränderungen im Arbeitsleben sowie der Komplexität und zunehmenden Arbeitsbelastung umzugehen. Ständiger Zeit- und Leistungsdruck, steigende Arbeitsverdichtung und zunehmende Komplexität bestimmen oft den Führungsalltag. Dazu kommen ständiger Wandel und Themen wie Globalisierung und Digitalisierung. Resilienz ist die psychosoziale Kompetenz, sich selbst zu regulieren und zu steuern. Wie gut, dass man Resilienz lernen kann!

Dieses Seminar vermittelt Grundlagen sowie die Möglichkeit zur Reflexion und Stärkung der eigenen Resilienz.

Inhalte

- Resilienz – was ist das?
- Die 7 Säulen von Widerstandsfähigkeit – „Standbeine“, die zu mehr Widerstandsfähigkeit und Belastbarkeit verhelfen
- Selbsttest: Was sind meine Resilienzstärken? Wie kann ich weniger stark ausgeprägte Resilienzsäulen stärken?
- SelfCare: Tipps zum besseren Abschalten für Führungskräfte
- Das „Energiefass“ füllen – den persönlichen Energiehaushalt kennen und pflegen!
- Wenn belastende Situationen sich nicht ändern lassen - Reframing mit Eigennutz
- Resilienz und Persönlichkeit: individuelle Tipps zum persönlichen Umgang mit Belastung
- Die Notfallwohlfühlliste – Entspannungstipps, wenn die Zeit knapp ist.

Methoden

Theoretischer Input, Resilienztest, Erfahrungsaustausch, Übungen

GP02

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Resilienz für Mitarbeitende



Christiane Möller



02. & 03.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Widerstandskraft, Belastungsfähigkeit und Flexibilität – all diese Eigenschaften, die wir heutzutage dringend brauchen, werden mit dem Begriff Resilienz umschrieben. Durch den starken Wandel der Anforderungen im Gesundheitswesen braucht Pflege und der Umgang mit Patient*innen immer mehr Kraft. Arbeitsverdichtung, Arbeitsbelastung und zunehmende Ansprüche, die an Mitarbeitende gestellt werden, machen Resilienz immer notwendiger, um psychisch und physisch widerstandsfähig zu bleiben. Resilienz als Kompetenz nimmt an Wertigkeit immer stärker zu. Die zunehmende Übernahme ärztlicher Tätigkeiten, Qualitäts- und Risikomanagement aber auch die Zunahme an bürokratischen und administrativen Aufgaben verlangen Mitarbeitenden zunehmend Widerstandsfähigkeit ab. Zum Glück kann man Resilienz lernen und sich somit ein Stück Lebensqualität bewahren und pflegen. Und dabei möchten wir Sie gern unterstützen.

Ziel der Fortbildung

In diesem Seminar lernen Sie die Faktoren von Resilienz kennen und Ihren individuellen Umgang damit. Sie erstellen Ihr eigenes Resilienzprofil. Da Resilienz erlernbar ist, bietet dieses Seminar viele hilfreiche Gedankenanstöße und somit Wege zu mehr Belastbarkeit und mehr Lebensqualität – beruflich wie privat.

Inhalte

Sie erlernen die Kunst des Akzeptierens, was nicht zu ändern ist.

Sie lernen, wie Sie Ihren inneren Wahrnehmungsprozess in Richtung Selbstwirksamkeit steuern.

Sie gewinnen an Lösungsorientierung durch die Formulierung realistischer (Lebens-)Ziele

Sie „entlarven“ hemmende Glaubenssätze und formulieren diese positiv motivierend um.

Sie erlernen Methoden der Abgrenzung und achten auf Ihre Bedürfnisse.

Sie reflektieren die Bedeutung Ihres sozialen Netzwerkes.

Sie reflektieren Ihre Zukunftsorientierung und erkennen „Highlights“ für Ihr Leben.

Wie die eigene Persönlichkeit unsere Resilienz bestimmt – ein bisschen Persönlichkeitspsychologie.

GP03

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Suchtprobleme am Arbeitsplatz



Dr. med Astrid Marek, Natascha Rabe-Giezek



01.06.2022, 09:00-12:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Sucht ist ein nicht weit entferntes Problem von Randgruppen, sondern betrifft sämtliche Bereiche des beruflichen und privaten Lebens. Besonders problematisch ist suchtbedingtes Fehlverhalten am Arbeitsplatz, da dieses neben der gesundheitsschädigenden Wirkung auch mit Gefahren für Patient*innen und Arbeitskolleg*innen verbunden ist. Diesen folgen weitreichende zwischenmenschliche und arbeitsrechtliche Konsequenzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Führungsaufgaben bzw. in Personalverantwortung stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, Fehlverhalten im Zusammenhang mit Suchtmittelgebrauch anzusprechen und dabei gleichzeitig das Recht auf Privatsphäre des Einzelnen zu wahren.

Mit kurzen Impulsvorträgen werden die Wissensinhalte vorgestellt. Es besteht ausreichend Gelegenheit zur Beantwortung von Fragen.

Inhalte

- Definition des Suchtbegriffes.
- Suchterzeugende Substanzen.
- Physiologische Regelkreise in der Suchtentstehung.
- Was bedeutet risikoarmer Konsum, was ist Abhängigkeit?
- Was bedeuten Entgiftung, Entwöhnung, Abstinenz?
- Welche therapeutischen Hilfen gibt es?
- Suchtprobleme im Umfeld – wie erkennen und ansprechen?
- Wenn die Welt schwankt: suchtbedingte Probleme im Alltag, in Verkehr und Beruf.

GP04

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Zeitmanagement und Work-Life-Balance



Friederike Isensee



06.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Eine gelungene Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist Voraussetzung, um im Beruf Leistung erbringen zu können. Abhängig von individuellen persönlichen Lebensbedingungen, von Lebensphase und eigenen Vorlieben setzt daher jeder für sich unterschiedliche Schwerpunkte.

Diese Fortbildung bietet Ihnen Zeit und Raum, Methoden des Zeitmanagements und das Konzept der Work-Life-Balance kennenzulernen. Ziel der Fortbildung ist, Ihnen Kenntnisse und Anregungen zu vermitteln, die es Ihnen ermöglichen, Ihre persönliche Arbeits- und Lebenszeit bewusster gestalten zu können.

Inhalte

- Gestaltung der persönlichen Arbeits- und Lebenszeit
- Methoden und Techniken des Zeitmanagements verbunden mit praktischen Übungen
- Ermutigung zum Delegieren
- Work-Life-Balance und Selbstorganisation

GP05 

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Verarbeitung beruflich belastender Situationen im Umgang mit Patient*innen



Katrin Sponheuer



09.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Pflegearbeit bedeutet, immer wieder mit einer Bandbreite von unterschiedlichen Gefühlen und Empfindungen von Patient*innen und Angehörigen konfrontiert zu werden. Oft wird dadurch die eigene Grundstimmung der Pflegeperson mit beeinflusst und als sehr belastend empfunden.

Im Arbeitsalltag gibt es durch das hohe Arbeitsvolumen, durch knappe Zeitressourcen, durch Pausen außerhalb der Station immer weniger Gelegenheit für Pflegekräfte zum kollegialen Austausch, sich zu entlasten, um schwierige Situationen zu verarbeiten sowie neue Impulse zu erhalten, um adäquater agieren zu können. Dies kann bei Einzelnen zu Ohnmachtsgefühlen, zu Selbstzweifeln, Frustration, zur emotionalen Distanzierung zu Patient*innen und zum Arbeitsplatz führen.

Das Seminar bietet die Zeit und die Gelegenheit, eigene konkrete Arbeits- und Konfliktsituationen, die als schwierig, belastend und überfordernd erlebt wurden, einzubringen.

Ziele

Professionelle supervisorische Fallbesprechungen im Arbeitsbereich Pflege als professionelles Instrument zur Entlastung und zur Erweiterung der eigenen Handlungskompetenzen und Sichtweisen kennenzulernen. Diese Form der Fallbesprechung ermöglicht Pflegenden die Wirksamkeit, die Einflussnahme und den persönlichen Erfolg im pflegerischen Handeln in herausfordernden Pflegesituationen besser erkennen und wahrnehmen zu können.

Methoden

Methoden der supervisorischen Fallbesprechung, Selbstreflexion, strukturierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, fachliche Inputs

GP06

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Umgang mit Gewalt am Arbeitsplatz



Sandra Limberg, Joachim Wiegold



12.04.2022, 09:00-12:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Verhalten in Bedrohungssituation

Wie reagiere ich als Opfer, wie agiere ich als Helfer? Mit welchen Handlungen muss ich beim Täter rechnen? Wir werden alltägliche Situationen in der Klinik besprechen und in kleinen Übungen aufarbeiten.

Rechtsfragen

Was ist strafbar, wann kann ich Anzeige bei der Polizei erstatten? Diskutiert werden Delikte wie Beleidigung, Nötigung, Bedrohung und Körperverletzung. Daneben beleuchten wir Notwehr in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht.

Sandra Limberg, Kriminalhauptkommissarin, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz, Polizeipräsidium Bochum

Joachim Wiegold, Hauptkommissar, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz, Polizeipräsidium Bochum

GP07

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Selbstbehauptung für Frauen



Cornelia Heppner



06.04.2022, 09:00-12:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Insbesondere Mitarbeitende aus dem Empfang,
Notfallaufnahmen und Ambulanzen



In diesem Kurs wird deutlich gemacht, dass Selbstbehauptung wichtiger ist als Selbstverteidigung oder gar der Einsatz von Waffen.

Der Täter sucht ein Opfer und keinen Gegner.

Wenn man sich selbst behauptet, also ein selbstbewusstes Auftreten hat, fällt man meistens erst gar nicht in die Auswahl des Täters.

Man kann sich also durch Selbstbehauptung davor schützen, Opfer zu werden. Was Selbstbehauptung ist und wie man sie übt, wird in Theorie und Praxis vermittelt.

Bei Frauen aus Berufsgruppen (im Krankenhaus, Ordnungsamt, JVA, Krankenkassen, pp), die einer besonderen Gefährdung aus ihrer beruflichen Tätigkeit heraus ausgesetzt sind, wird zu Beginn des Kurses auch ganz allgemein auf das Thema Gewalt (mögliche Ursachen) eingegangen. Es werden die Verpflichtungen und Hilfestellungen durch den Arbeitgeber und angeschlossene Institutionen sowie eigene Möglichkeiten zum Schutz im Verhalten und der Gestaltung der Arbeitsumgebung/ des Arbeitsplatzes angesprochen.

Falls gewünscht, gibt es weiterhin Infos zu den Themen

- KO-Tropfen (kleiner Filmbeitrag vorhanden)
- Internet-Chatting
- Mobbing
- Stalking
- Notwehr / Nothilfe
- Häusliche Gewalt
- Zwangsheirat

Einzelberatungen können in diesem Rahmen nicht erfolgen. Dazu muss ein späterer Anschließstermin vereinbart werden.

Cornelia Heppner, Kriminalhauptkommissarin, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz, Polizeipräsidium Bochum

GP08

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Verbale gewaltfreie Kommunikation-Deeskalation



Dr. med Astrid Marek, Janina Föhring



04.05.2022, 09:00-12:00 Uhr



BIGEST



Praxisanleitende, Mitarbeitende, die verhaltens-
auffällige Patient*innen betreuen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Gewaltfrei miteinander umgehen und eine Eskalation verhindern Wie entstehen gewalttätige Situationen? Wie können Gewaltausbrüche von Patient*innen / Besucher*innen rechtzeitig erkannt werden? Wie ist darauf frühzeitig zu reagieren? Die mit diesen Fragen verbundenen Erkenntnisse sollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer helfen, aufmerksamer zu werden und über das Gespräch zu handeln.

Inhalt

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, die an Fallbeispielen aus der Praxis ausgerichtet sind:

- Potentielle Gewaltsituationen
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Verbale und nonverbale Signale
- Verhalten der Gesprächspartner
- Grenzen der Gesprächsführung
- Impulsreferat, Diskussion, Rollenspiel, Übungen

Mitarbeitende, die verhaltensauffällige Patient*innen betreuen, sollten dieses Seminar im Rahmen der Gewaltprävention dringend besuchen.

GP09 

Gesunderhaltung & **P**rävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Zur Ruhe kommen



Dagmar Gossen



07.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Zur Ruhe kommen ist eine Kunst, der wir uns in der heutigen Welt wieder ganz bewusst zuwenden müssen.

Dieses Seminar verbindet Sie wieder mit dem Aspekt der Ruhe und zeigt Ihnen einfache Meditations-, Körper- und mentale Übungen, mit denen Sie sich jeder Zeit „zur Ruhe bringen können“, auch um abzuschalten und einen erholsamen Schlaf zu fördern.

GP10 

Gesunderhaltung & **P**rävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Energietag



Dagmar Gossen



07.03.2022, 09:00-16:15 Uhr,
Einzeltermine je 90 Min.



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



10.05.2022, 09:00-16:15 Uhr,
Einzeltermine je 90 Min.



BIGEST



In uns ist alles, was wir brauchen, um kraftvoll zu sein. Ich begleite Sie darin, diese Kraft freizusetzen. Situationen auf neue Weise zu sehen bedeutet, anders zu denken, anders zu handeln, anders zu arbeiten und letztlich auch anders zu leben. Wenden Sie sich der kraftvollen Seite des Berufs-Lebens zu und lassen Sie das andere los.

Was auch immer Ihr Anliegen ist, ich begleite Sie mit meiner ganzen Kompetenz und Erfahrung dabei, Lösungen neu zu entdecken. Denn Wandel ist - jederzeit - für Sie möglich! Die Beratung erfolgt für Sie persönlich in Einzelterminen von ca. 90 Minuten Dauer.

Die Termine und Zeiten werden für Sie im BIGEST vergeben.

Mögliche Zeiten können sein:

09.00 - 10.30 Uhr

10.45 - 12.15 Uhr

13.00 - 14.30 Uhr

14.45 - 16.15 Uhr

GP11 

Gesunderhaltung & **P**rävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Zeit für mich!

Ein Seminar zum Jahresbeginn für Frauen



Friederike Isensee



26.01.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital

Hinweis: Bringen Sie bitte eine Wolldecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.



Kaum hat das neue Jahr begonnen, schon sind wir wieder im Alltag angekommen.

Mit diesem Seminar wollen wir Ihnen zum Jahresbeginn eine kleine Auszeit anbieten, in der Sie gemeinsam mit anderen Frauen eine „Zeit für mich!“ erleben. Wir richten uns auf das neue Jahr aus, um dann gestärkt und genährt, mit neuer Kraft und Lebensfreude das neue Jahr einzuladen und zu begrüßen.

Inhalt

- Achtsame und sanfte Körper- und Atemübungen
- Selbstmassage, Klopfakupressur
- Phantasiereisen
- Zeiten der Stille
- Zeiten der Bewegung

GP12 

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Stressreduktion in 2 1/2 Minuten mit Methoden aus der Kinesiologie



Anjes Giuliani



04.05.2022, 09:00-16:00 Uhr
Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



23.06.2022, 09:00-16:00 Uhr
Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Wir sind die Artisten unseres Lebens. Egal ob im Berufs- oder Privatleben, uns begleitet das Gefühl, mit Bällen zu jonglieren. Aber wehe, einer fällt! Viele Studien belegen: die Effizienz steigt, wenn wir eins nach dem anderen tun und das in Ruhe. Im Klinikalltag ist dies jedoch häufig nicht möglich.

Die Kinesiologie gehört zur Energielehre und basiert auf Schul- und chinesischer Medizin. Sie bietet Methoden, die uns innerhalb einer Minute ruhiger werden lässt. In unserem Workshop werden Sie die jeweiligen Handgriffe für drei verschiedene Stresssituationen aus Ihrem Berufsalltag kennenlernen. Sie werden verstehen, wie sich Stress auf das Gehirn auswirkt und somit Ihre bisherigen Reaktionen besser verstehen und die zukünftigen steuern können.

GP13

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



TRE®: Verspannungslösende Übungen

nach D. Berceli



Pfarrer Wilfried Ranft



31.03.2022, 23.06.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Hinweis: Bitte bequeme Kleidung und rutschfeste Socken (Alternative: barfuß) anziehen und ein Handtuch und ggf. Kopfkissen mitbringen.

Was ist TRE® (Tension [& Trauma] Releasing Exercises = Verspannung [und Trauma] lösende Übungen)?

Wir alle haben diese Erfahrungen gemacht: Überarbeitung, Überforderung durch Mehrfachbelastungen, Dauerstress oder traumatische Erlebnisse können zu teils chronischen Muskelverspannungen mit Schmerzsymptomatik und Schlafstörungen bis hin zu körperlich-seelischer Erstarrung führen.

Die neueste Traumatologie-Forschung der Psychobiologie und Neurophysiologie lenkt die Aufmerksamkeit verstärkt auf die „Weisheit“ des Körpers und seine autonomen Reaktionen und weg von der alleinigen Fokussierung auf psychische Störungen.

Die von D. Berceli entwickelte TRE-Übungsserie zielt auf die dem Körper innewohnenden Lösungsmöglichkeiten muskulärer Verspannung und verbindet gezielte Tiefenentspannung mit natürlicher Neu-Belebung. Selbstheilungspotenziale, die im Körper genetisch angelegt sind, werden angestoßen. Die Übungen rufen ein sanftes neurogenes Vibrieren oder Zittern hervor, das eine tief entspannende Wirkung auf den ganzen Organismus haben kann. Sie sind leicht und risikolos zu erlernen und können dann auch selbständig ausgeübt werden.

GP14Q

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Meditation - Konzentration und Energie



Dagmar Gossen



17.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Hinweis: Bringen Sie bitte eine Wolledecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.

Die Meditation ist wiederentdeckt.

Wissenschaftliche Studien bestätigen die außerordentliche Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Dieser Seminartag führt in die Welt der Meditation ein. Es werden verschiedene Ausrichtungen und Möglichkeiten vorgestellt. Der Fokus liegt auf der energetischen Meditation, die lehrt, Energie zu lenken und auszurichten.

Nach dem Seminartag erfolgt die Weiterführung über mehrere Wochen im Praxisseminar mit Meditationsübungen, vierzehntägig immer Freitag, von 14.30 bis 16.30 Uhr. Die Termine werden zum ersten Seminartag bekannt gegeben.

Durch das Praxisseminar wird ein tieferer Einstieg in die Meditationspraxis ermöglicht und Unterstützung angeboten, um die Meditation in das tägliche Leben zu integrieren. Dazu erfolgt die Anleitung, Reflexion und Motivation. Sie sind eingeladen, dabei zu sein und das Wohlbefinden und den Erfolg zu erleben.

Tagesveranstaltung zur Einführung

Donnerstag, 17. März 2022

9.00 - 16.00 Uhr

Fortführung an Freitagen 2021

17.03.2022

25.03.2022

08.04.2022

06.05.2022

20.05.2022

10.06.2022

24.06.2022

GP15 

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Selbstpflege durch Achtsamkeit

Grundlagen- und Vertiefungsseminar



Christian Oberberg



Grundlagenseminar: 02.03.2022

Vertiefungsseminar: 03.03.2022

Je 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bringen Sie bitte eine Wolldecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.

Menschen sind Experten für sich selbst! Jeder von uns weiß, dass es innerlich sehr schnell klar ist, ob wir in einer Situation positive oder eher negative Gefühle entwickeln. Leider geht es uns oft verloren, auf diese inneren Signale zu achten.

Die Übungen der Selbstachtsamkeit wecken und stärken die heilenden und wissenden Anteile, die jeder Mensch in sich trägt. Achtsam zu sein bedeutet dabei, voll und ganz bei dem zu sein, was wir gerade empfinden. Es bedeutet, mit uns selbst in einem guten Kontakt zu sein.

Unser heutiger Lebensstil wirkt oft genau entgegengesetzt: Er verführt uns dazu, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun und in Gedanken zwei Schritte im Voraus zu leben. Dieser Zustand hinterlässt uns gestresst, hektisch und in vieler Hinsicht unzufrieden. Langfristig kann uns das sogar krank machen; vielen ergeht es bereits so.

Ziel des Seminartages ist es, den Ansatz der Selbstachtsamkeit kennenzulernen und erste praktische Erfahrungen damit zu machen.

- Grundhaltungen der Achtsamkeit
- Achtsamkeit und Atmung
- Achtsamkeitsübungen
- Achtsamkeit im Alltag: Kleine Dinge verändern
- Achtsam Stress bewältigen
- Achtsame Kommunikation: Sprechen und zuhören

Seminarmethoden

Kennen lernen durch Ausprobieren!

GP16

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Selbstpflege durch Entspannungsakupressur

Grundkurs



Friederike Isensee



16.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital

Hinweis: Bringen Sie bitte eine Wolledecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.



Die Akupressur ist eine Druckbehandlung an definierten Hautpunkten und basiert auf altem Wissen, wie es zum Beispiel in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) überliefert ist. Durch gezieltes Massieren dieser sensitiven Punkte werden Energieblockaden gelöst. Akupressur kann als Selbsthilfe erlernt werden. Sie wird u. a. gegen Verspannungen empfohlen.

Inhalte

- Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin
- Wurzeln, Untersuchungsmethoden und Ziel der TCM
- Yin und Yang

Theoretische Grundlagen der Akupressur und praktische Übungen:

- Definition von Akupressur, Meridian und Meridianpunkten
- Kriterien, die bei einer Behandlung zu beachten sind
- Grifftechniken und proportionale Punktemessung
- Entspannungsakupressur bei Kopf- und Nackenverspannungen,
- bei Nervosität und Unruhe

GP17

Gesunderhaltung & Prävention

Wir fördern die Gesundheit unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Selbstpflege durch Entspannungsakupressur

Refresherkurs



Friederike Isensee



08.06.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital

Hinweis: Bringen Sie bitte eine Woldecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.



Der Refresherkurs richtet sich an alle Teilnehmer*innen mit Einführungskurserfahrungen und ggf. mit Aufbaukursenerfahrungen „Selbstpflege durch Entspannungsakupressur“. In diesem Seminar wollen wir uns zum einen mit bekannten und neuen theoretischen Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) auseinandersetzen, zum anderen sollen praktische Übungen das Seminar abrunden.

Anhand der persönlichen Anliegen der Teilnehmer*innen werden die praktischen Übungen ausgewählt.

Inhalte

Theoretische Grundlagen der Akupressur und praktische Übungen:

- Wiederholung bekannter Akupressurpunkte
- Dauerstimulation von Fernpunkten bei Ein- und Durchschlafstörungen
- Entspannungsakupressur bei Kopf- und Nackenverspannungen, Rückenproblemen und emotionalen Dysbalancen
- Einführung in die Klopfakupressur

Q01 

Qualitätssicherung

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Entlassungsmanagement – Kür und Pflicht



Dirk Häger



18.01.2022, 14.03.2022 je 09:00-12:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Das Entlassungsmanagement eines Patient*innen aus dem Krankenhaus ist seit 01. Oktober 2017 mit dem Rahmenvertrag Entlassmanagement nach §39 Abs. 1a S. 9 SGB V verpflichtend für alle Krankenhäuser gesetzlich festgeschrieben. In multidisziplinärer Zusammenarbeit stellt das Krankenhaus frühzeitig eine „bedarfsgerechte, kontinuierliche Versorgung der Patient*innen im Anschluss an die Krankenhausbehandlung“ sicher.

Wie kommt der/die Patient*in also an Hilfsmittel, den Pflegegrad, die Anschlussheilbehandlung, Schwerbehindertenausweis und vieles mehr?

In diesem Seminar lernen Sie, wie der Entlassungsprozess am Katholischen Klinikum Bochum organisiert ist, welche Berufsgruppen beteiligt sind, wer welche Aufgabe in diesem Prozess hat, welche Möglichkeiten der Gesetzgeber für die Versorgung der Patient*innen vorsieht und wie wir gemeinsam mit dem/r Patient*in dafür Sorge tragen, dass der Behandlungserfolg auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus sichergestellt ist.

Q02 

Qualitätssicherung

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



DRG Basics



Michael von Eicken



07.04.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



Das Verständnis betriebswirtschaftlicher Abläufe in der stationären und ambulanten Versorgung ist für Mitarbeitende medizinischer Berufe in ihrer täglichen Arbeit immer bedeutender. Aufgrund einschneidender Veränderungen im Gesundheitswesen müssen Gesundheitseinrichtungen permanent ihre Prozess- und Ablauforganisationen verbessern und ihre wirtschaftlichen Potentiale optimieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Um ökonomische Prozesse zu verstehen und aktiv mitzugestalten, sind fundierte Kenntnisse im Bereich der Ökonomie notwendig.

Inhalte

- Einführung in die Thematik
- Grundlagen der G-DRG`s
- ICD-10-SGB V
- OPS-Version
- Deutsche Kodierrichtlinien
- DRG-Abrechnungsregeln

Q03 

Qualitätssicherung

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Risikomanagement



Regina Glathe



10.02.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



„Wir stehen für ständige Verbesserung der Patientenversorgung“

Schon unserem Leitbild können wir entnehmen, dass uns die Sicherheit unserer Patient*innen am Herzen liegt.

Risikomanagement betrifft aber ebenso Mitarbeitende- als auch Gebäudesicherheit und liegt in der Verantwortung von allen Mitarbeitenden. Es gibt viele Instrumente, die Sicherheit fördern und das Bewusstsein im Umgang mit Risiken schärfen sollen. In dieser Schulung wird die Systematik des Risikomanagements vorgestellt und herausgearbeitet, was z.B. der Risikomanagementzyklus ist, wie dieser funktioniert und mit welchen Risikobereichen wir in unserem Arbeitsalltag zu tun haben.

Der Inhalt dieser Fortbildung konzentriert sich vordergründig auf die Instrumente des klinischen Risikomanagements, die im KKB Anwendung finden.

Q04 

Qualitätssicherung

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Basics Qualitätsmanagement



Regina Glathe



03.02.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



Qualität heißt für uns, alle vorhandenen Möglichkeiten im Sinne der Patient*innenversorgung systematisch zu nutzen und damit den/die Patient*in in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen, auch wenn wirtschaftliche, politische und andere äußere Bedingungen dies erschweren.

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen Grundlagen des allgemeinen Qualitätsmanagements, sowie des speziellen Qualitätsmanagements im Katholischen Klinikum Bochum. Des Weiteren wird das Zertifizierungsverfahren vorgestellt.

Q05 

Qualitätssicherung

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Beschwerdemanagement



Heike Fabian



10.02.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



„Wir stehen für Patientenzufriedenheit“

Dies ist inhaltlich im Leitbild des Katholischen Klinikums Bochum berücksichtigt und stellt dessen Bedeutung dort bereits hervor. Das Beschwerdemanagement ist ein Bestandteil der Qualitätssicherung in unserem Klinikum und gleichzeitig ein wichtiges Element zur Statuserhebung für den Bereich der Patient*innenzufriedenheit.

In dieser Schulung wird die Systematik des Beschwerdemanagements vorgestellt. Es wird vermittelt, wie Mitarbeitende die Beschwerden von Patient*innen und Angehörigen aufnehmen und kommunizieren. Lösungsmöglichkeiten für Beschwerdesituationen werden erarbeitet.

P01 🔍

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Datenschutz



Andreas Koppenhagen



Webinar: 25.04.2021, 15:00-16:00 Uhr,

MS Teams, unter Angabe der E-Mail anmelden

Präsenz-Termin: 11.05.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende

Hinweis: Alternativ kann das Seminar im „Ole-Campus“
absolviert werden



In unserem Krankenhaus werden sehr viele personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet – insbesondere Patient*innendaten. Wir benötigen, um dem kranken Menschen helfen zu können, möglichst viele Informationen über diesen Menschen. Der Datenschutz hat sicherzustellen, dass der Einzelne durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht, in seinem Recht auf informationelle Selbstbestimmung geschützt wird.

In diesem Seminar sollen die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes kurz erläutert werden. Die Teilnehmer*innen sollen aber insbesondere für die Anliegen des Datenschutzes sensibilisiert werden. Datenschutz soll dabei nicht nur als gesetzliche Pflicht verstanden werden, sondern als Ausdruck unserer Kundenorientierung. Mit dem Datenschutz werden Instrumente geschaffen, die das Vertrauen in die Behandlung stärken. Es soll gemeinsam erarbeitet werden, wie die Daten unserer Patient*innen optimal geschützt werden können.

P02 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Arbeitssicherheit: Gefährdungsbeurteilung – wie geht das?



Ursula Paul



08.02.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Führungspersonen



Ein wichtiges Führungsinstrument und Planungsgrundlage für betriebliche Sicherheit und Gesundheit ist die im Arbeitsschutzgesetz verankerte und z. B. in der DGUV Vorschrift 1 näher geregelte Gefährdungsbeurteilung. Im Gesetz wird den Vorgesetzten zur Auflage gemacht, mögliche Gefährdungen am Arbeitsplatz systematisch aufzudecken, zu beurteilen und angemessene Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Dabei lassen wir Sie nicht allein.

Wir helfen Ihnen, dieses geforderte Präventionswerkzeug rechtssicher anzuwenden. Rechtliche Grundlagen, Durchführungsanlässe, Zuständigkeiten, Gefährdungsfaktoren, Methoden der Herangehensweise, Informationsquellen, Arbeitshilfen, Dokumentationsmanagement werden im Seminar vorgestellt.

Ihr Gewinn sind Rechtssicherheit, Verbesserungen im Betriebsablauf, wirtschaftliche Stabilität bzw. Steigerung durch eine höhere Kontinuität im Personaleinsatz und Mitarbeitendemotivation, aber auch technische Zuverlässigkeit (z. B. Wärmemanagement beim Betrieb von Medizin- / Laborgeräten) als Grundlage für Qualität (Schnittstellen: QM / KTQ / RiskManagement) und betriebliche Weiterentwicklung (KVP). Geeignete Schutzmaßnahmen tragen zur Qualitätssicherung bei. Sie verbessern die Arbeitsbedingungen und somit die betriebliche Gesundheit.

Zielgruppen

- Bereichs- und Abteilungsleiter (Personal- und Patientenverwaltung, Einkauf / Lager, -Controlling, Qualitätsmanagement, Technik, EDV usw.)
- Führungskräfte aus den Bereichen Servicegesellschaft und Verpflegungsbetriebe
- (Leitende) Oberärzte sowie Stationsärztinnen und -ärzte,
- Pflege-Mitarbeitende in Leitungsfunktion (Stations-, Abteilungsleitungen)
- Ebenso willkommen sind die Sicherheitsbeauftragten des KKB in ihrer Funktion als Unterstützer und Schnittstelle zwischen Mitarbeitenden und Arbeitsschutzausschuss (ASA)
- sowie alle interessierten Mitarbeitenden

P03 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



KRITIS: Informationssicherheit im KKB



Christina Dörmer



24.02.2022, 29.03.2022, 28.04.2022,
13:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur (KRITIS) unterliegt das Katholische Klinikum Bochum (KKB) den Vorgaben des IT- Sicherheitsgesetzes und muss dementsprechend die dort festgelegten Vorgaben erfüllen sowie ein normgerechtes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) implementieren. Der Hintergrund ist, dass Ausfälle bzw. Beeinträchtigungen im Rahmen der stationären Patientenversorgung - als wesentlicher Bestandteil des staatlichen Gemeinwesens - verhindert sowie Prozesse ausfallsicher gestaltet werden müssen.

Informationssicherheit betrifft ohne Ausnahme sämtliche Mitarbeitende, denn sie sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren, um Informationssicherheit in einer Institution zu etablieren und aufrechtzuerhalten. Zahlreiche sicherheitsrelevante Ereignisse und Sicherheitsvorfälle im operativen Betrieb fallen in die Kategorien „fehlendes Verantwortungsbewusstsein“, „fehlende Prozesse“ und „mangelhafte Ausbildung und/oder Sensibilität der Mitarbeitenden“, weshalb eine passende Sensibilisierungsstrategie essentiell zur Vermeidung von Sicherheitsvorfällen ist. Durch verantwortungs- und sicherheitsbewusstes Handeln kann jeder Einzelne dabei unterstützen, Schäden zu vermeiden und zum Erfolg beizutragen.

Sensibilisierung für Informationssicherheit und fachliche Schulungen der Mitarbeitenden sind daher eine Grundvoraussetzung, mit dem Ziel, dass sämtliche Mitarbeitende den Wert sowie die Notwendigkeit einer angemessenen Informationssicherheit im Rahmen der Kritischen Infrastruktur zur Erfüllung ihrer Aufgaben und den Fortbestand der Institution erkennen, akzeptieren und insbesondere aktiv unterstützen.

Bestehende Regelungen und Maßnahmen zur Informationssicherheit müssen nicht nur Beachtung finden, sondern das Verhalten der Mitarbeitenden konkret aufrechterhalten und weiterentwickeln. Des Weiteren sollten sie dazu befähigt werden sicherheitskritische Situationen frühzeitig zu erkennen sowie adäquat darauf zu reagieren. Denn eines ist sicher:

Je weniger sich ein Mitarbeitender oder eine Führungskraft der konkreten Risiken bewusst ist, mit denen er/sie tagtäglich konfrontiert ist, und je weniger die geltenden Sicherheitsvorgaben und -prozesse bei den jeweils Betroffenen bekannt sind, desto schwieriger wird es, das angestrebte Sicherheitsniveau im Unternehmen zu erfüllen und transparent zu machen.

P03 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



KRITIS: Informationssicherheit im KKB



Christina Dörmer



24.02.2022, 29.03.2022, 28.04.2022,
13:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



Ziele

- Die Mitarbeitende erkennen die Bedeutung von Informationssicherheit für das Unternehmen und ihren Arbeitsplatz.
- Die Kenntnis der Informationssicherheitsleitlinie und der relevanten Informationssicherheitsrichtlinien wird sichergestellt. Die Mitarbeitende wissen demnach wo klare Richtlinien mit konkreten Vorgaben für ihren Arbeitsbereich zu finden sind.
- Das Bewusstsein und das Interesse zum Thema werden geweckt.
- Grund- und Praxiswissen wird verständlich vermittelt.
- Eine nachhaltige Veränderung des Verhaltens, im Sinne eines positiven/konstruktiven Umgangs mit dem Thema wird erreicht.
- Die Mitarbeitende kennen die relevanten Gefährdungen und können die Auswirkungen von Sicherheitsvorfällen und Verstößen gegen geltende Regelungen beurteilen.
- Maßnahmen zur Informationssicherheit werden akzeptiert mit der Bereitschaft diese zu beachten sowie in ihrem Arbeitsumfeld aktiv weiterzuentwickeln.
- Kommunikationsstrukturen in Bezug auf die Informationssicherheit sind allen Mitarbeitenden bekannt.

Inhalte

- Grundlagenwissen zu den Themen KRITIS und ISMS
- Sensibilisierung für Gefährdungen, Bedrohungen, Schwachstellen und Eintrittspforten in der Informationssicherheit
- Studien- und Erfahrungslage zur Informationssicherheit
- Physische Sicherheit/Sicherheit am Arbeitsplatz
- Vermittlung der IT-Sicherheitsrichtlinien
- Meldung von und Umgang mit Sicherheitsvorfällen im KKB

P04 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Kommunikation mit Patient*innen und Angehörigen im Schadensfall



Ass jur. Ines Simon



26.04.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



Trotz eines verantwortungsvollen Risikomanagements und Strategien zur Vermeidung von unerwünschten Ereignissen lassen sich Schadensfälle nicht immer vermeiden. Tritt ein solches Schadensereignis ein, gilt es, besonnen und verantwortungsvoll zu handeln.

In der Schulung werden mögliche Schadensereignisse und das entsprechende situations und patientengerechte Vorgehen sowohl im Sinne eines guten Risikomanagements als auch unter haftungsrechtlichen Gesichtspunkten besprochen und diskutiert.

P05 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Medizinprodukte sicher betreiben und anwenden



Tanja Boch



10.01.2022, 07.02.2022, 07.03.2022,
04.04.2022, 09.05.2022, 12:00-14:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Alle Medizinprodukte-Anwender*innen



Hinweis: Smartphones sind ausdrücklich erlaubt!

Medizinprodukte sind Produkte, die am Menschen angewendet werden und ihre bestimmungsgemäße Hauptwirkung primär physikalisch erzielen. Das heutige Gesundheitswesen ist sehr stark vom Einsatz solcher Medizinprodukte geprägt.

Die zunehmende Technisierung der Medizin führt dazu, dass immer mehr Geräte, in immer kürzerer Zeit, an immer mehr Patient*innen zum Einsatz kommen. Um die damit verbundenen Risiken zu minimieren ist es erforderlich, vor allem die Frage nach Schulung der Anwender zu stellen.

Der Gesetzgeber hat mit dem Medizinproduktegesetz (MPG), der Medizinprodukte-Betreiber Verordnung (MPBetreibV) und der Medizinprodukte-Sicherheitsverordnung (MPSV) Regelwerke verabschiedet, die Ihnen in dieser Schulung einen Überblick über den regularischen Rahmen sowie Grundlagen und Verantwortlichkeiten für Ihre Tätigkeit als Anwender oder MP-Beauftragter vermitteln.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen
- das Medizinproduktegesetz MPG
- die Medizinprodukte-Betreiberverordnung MPBetreibV
- Betreiber- und Anwenderverantwortung
- Einweisung
- allgem. Anforderungen
- Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung MPSV
- Organisatorisches

Weitere Schulungsmaßnahmen in Bezug auf Medizinprodukte werden direkt von der Schulungsbeauftragten organisiert und gesondert in den Betriebsstätten bekannt gegeben.

P06 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Grundlagen Transfusionsmedizin



Oliver Casagrande



30.03.2022, 15:00-17:00 Uhr



Seminarraum 9 St. Josef-Hospital



Transfusionsmed. tätige Mitarbeitende



Kaum ein Bereich der Medizin wurde so detailliert durch den Gesetzgeber geregelt wie das Transfusionswesen. Dies war die Konsequenz des AIDS-Skandals in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Andererseits können Fehler bei der Auswahl und in der Anwendung von Blutpräparaten rasch folgenschwere Komplikationen mit teils letalem Ausgang für den Patient*innen nach sich ziehen. Um den entsprechenden Pflichten, die sich hieraus ergeben, gerecht zu werden, ist es unabdingbar, dass transfusionsmedizinisch tätige Mitarbeitende über ein solides Basiswissen der Transfusionsmedizin verfügen.

Inhalte

- rechtliche Grundlagen der Transfusionsmedizin
- Therapie mit Blut, Blutkomponenten und Plasmaderivaten
- Vorbereitung und Durchführung von Transfusionen / Praktische Übungen
- Sicherheit von Blutpräparaten
- Transfusionsreaktionen
- Grundzüge der Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin

P07 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Freiheitsentziehende Maßnahmen

Rechtliche und pflegerische Grundlagen



Erika Finkeldey



11.05.2022, 14:00-16:30 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Neue Mitarbeitende



Selbstbestimmte Lebensführung ist ein hohes Gut. Über den Aufenthaltsort frei zu entscheiden und sich nach eigenen Vorstellungen frei zu bewegen, gehört zu der menschlichen Freiheit, die in allen Lebenslagen unabhängig vom Alter zur menschenwürdigen Alltagsgestaltung dazu gehört. Die Willens- und Fortbewegungsfreiheit ist deshalb von den Grundrechten des Grundgesetzes sowie den internationalen Menschenrechten entsprechend geschützt und in allen Lebensbereichen unbedingt zu achten. Die Achtung dieser Freiheit ist auch eine wesentliche Aufgabe der beruflich Pflegenden. Die Willens- und Fortbewegungsfreiheit einzuschränken, unabhängig von Umfang und Intensität, ist rechtlich gesehen immer begründungsbedürftig.

Grund- und menschenrechtlich gesehen ist die Freiheit der einzelnen Person der Normalfall, die Beschränkung ihrer Freiheit ist die Ausnahme. Ganz egal, in welchem Alter die Person ist oder in welchem Gesundheitszustand sie sich befindet, ist auch in der professionellen Pflegepraxis jede Beschränkung im rechtlichen Sinne rechtfertigungsbedürftig.

A) Deshalb sollen in dieser Fortbildung die rechtlichen Grundlagen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen im pflegerischen Verantwortungsbereich vermittelt werden.

B) In bestimmten Ausnahmesituationen können freiheitsentziehende Maßnahmen wie die Fixierung in Frage kommen. Damit das Anbringen von Gurtsystemen korrekt erfolgt, soll im Anschluss daran das Anlegen geübt und pflegerische Sicherheitskriterien besprochen werden.

P08 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Haftungsrecht für Mitarbeitende des Pflegedienstes



Ass jur. Ines Simon



22.02.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



Aufgrund der sich immer weiter verändernden Kompetenzen der Pflegeberufe steigt auch das Risiko für Pflegende, selbst als Anspruchsgegner in Haftungsfälle mit einbezogen zu werden. Die drei wichtigsten Verantwortungsfelder bilden auch die größten Haftungsrisiken.

Die Fortbildung befasst sich deshalb mit den juristischen Schwerpunkten der Anordnungs-, Durchführungs- und Organisationsverantwortung und -haftung. Zielgruppe des Seminars bildet die gesamte Gruppe der Pflegenden. Anhand von Gesetzesgrundlagen und Beispielen aus der Praxis sowie Rechtsprechung werden Gefahrenpotentiale und mögliche Ausweichquellen aufgezeigt. Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit der Diskussion und Fragestellung gegeben.

P09 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Umgang mit Zytostatika



Katja Vallendar



12.01.2022, 11.05.2022, 14:00-15:30 Uhr



Vincenzraum St. Josef-Hospital



Mitarbeitende mit Umgang zytostatikahaltiger
Substanzen



Grundlage und Ziel

Die Zubereitung zytostatikahaltiger Substanzen in der Apotheke reduziert die Gefahren für das Stationspersonal zwar erheblich, gleichwohl bleibt ein Restrisiko. Spezielle Maßnahmen schützen die Gesundheit. Ein zytostatikahaltiges Paravasat ist eine Notsituation. Je nach Eigenschaften, Konzentration und Menge eines Zytostatikums kann es zu lokalen Komplikationen kommen. Rasche Gegenmaßnahmen sind erforderlich.

Inhalt

- Sicherer Umgang mit Zytostatika
- Von der Vorbereitung über die Applikation bis zur Entsorgung
- Maßnahmen beim Verschütten sowie bei Haut- und Schleimhautkontakt
- Gesetzliche Regelungen wie LAGA-Richtlinie und Mutterschutzgesetz Prophylaxe und Erstversorgung von Paravasaten
- Einteilung der Zytostatika nach Gefährlichkeit
- Risikofaktoren der Patientinnen und Patienten beziehungsweise des therapeutischen Teams
- Patient*inneninformation
- Anzeichen eines Paravasats
- Sofortmaßnahmen, Paravasate-Set
- Dokumentation

Methode

Vortrag, Diskussion

Hinweis

Die Berufsgenossenschaft schreibt eine Unterweisung von Beschäftigten vor, die mit Gefahrstoffen umgehen, und zwar vor Aufnahme ihrer Tätigkeit und danach mindestens einmal jährlich.

P10 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Biostoffe-Gefahrstoffe Basisseminar

 Maria Menne-Dietz, Ursula Paul

 09.02.2022, 14:00-16:00 Uhr

 Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital

 Führungspersonen



Das Basisseminar über Gefahren und Schutzmaßnahmen im Umgang mit "Biologischen Arbeitsstoffen" und "Gefahrstoffen" hilft Ihnen bei der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zur Unterweisung Ihrer Mitarbeitenden. Denn neben den fachlichberuflichen Aufgaben, also der produktiven Verantwortung, sind alle Vorgesetzten (als Garant/Garantin*) zugleich in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz rechtlich verantwortlich.

Die Referentinnen vermitteln auf Basis aktueller Rechtsgrundlagen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz Informationsquellen, Hilfsmittel und Formulare des KKB-spezifischen Arbeitsschutz-Managements. Dies geschieht mit dem Ziel, Arbeit für Sie selbst und alle anderen Beschäftigten sicher zu gestalten und Ihr Haftungsrisiko zu reduzieren.

Zeitgemäßer Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein interdisziplinärer, umfassender und präventiver Baustein betrieblicher Innovations- und Wertsteigerungsprozesse. Er dient dem Schutz und der Förderung der Gesundheit zur Sicherung der Humanressourcen und zum Erhalt einer angemessenen Arbeits- und Lebensqualität.

Zu jedem Gebiet steht Ihnen während dieses Seminars ein Experte zur Verfügung.

Folgende Themenschwerpunkte werden angesprochen

- Biologische Arbeitsstoffe
- Definition, Einteilung in Risikogruppen; bauliche, technische und organisatorische schutzstufenorientierte Maßnahmen
- Definition, Unternehmerpflichten, Informationsbeschaffung, Schutzmaßnahmenhierarchie
- "S.T.O.P."

*Garantenpflicht bezeichnet im Strafrecht die Pflicht, dafür einzustehen, dass ein bestimmter tatbestandlicher Erfolg nicht eintritt (vgl. zum deutschen Strafrecht § 13 StGB). Sie ist im deutschen Strafrecht notwendige Voraussetzung für eine Strafbarkeit wegen Unterlassen, soweit es sich um ein sog. unechtes Unterlassungsdelikt handelt. Die verpflichtete Person heißt Garant. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Garantenpflicht>)

P10 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Biostoffe-Gefahrstoffe Basisseminar

 Maria Menne-Dietz, Ursula Paul

 09.02.2022, 14:00-16:00 Uhr

 Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital

 Führungspersonen



Seminarmethoden

Referate, Fallbesprechung, ggf. Diskussion

Zielgruppen

Eingeladen sind alle Personen mit Personalverantwortung, wie z.B. Neue Vorgesetzte, Bereichs- und Abteilungsleiter (Personal- und Patientenverwaltung, Einkauf / Lager, Controlling, Qualitätsmanagement, Technik, EDV usw.), Führungskräfte aus den Bereichen Servicegesellschaft und Pflegebetriebe (Leitende) Oberärzte sowie Stationsärzte, Pflege-Mitarbeitende in Leitungsfunktion (Stations-, Abteilungsleitungen)

Ebenso willkommen sind die Sicherheitsbeauftragten des KKB in ihrer Funktion als Schnittstelle zwischen Mitarbeitenden und Arbeitsschutzausschuss (ASA) sowie alle interessierten Mitarbeitenden.

P11 

Pflichtfortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität

Organspende- und Transplantationswesen im KKB



Dr. Martin Bellgardt



15.02.2022, 15.03.2022, 10.05.2022,
14.06.2022, 14:30-16:00 Uhr



Vincenzraum St. Josef-Hospital



Ärztlicher und pflegerischer Dienst der ITS



Organspende geht uns grundsätzlich alle an. NRW ist bedauerlicherweise immer noch ein Organ“nehmer“land. Es ist aber erklärter Wille der Politik, dies grundlegend zu ändern. Die ärztlichen Landesorganisationen unterstützen dies nachdrücklich. Aus diesem Grunde werden alle Krankenhäuser mit Intensivstationen nunmehr vom Gesundheitsministerium stringent in ein QM-System eingebunden, das eine Erhöhung der Organspenderate zum Ziel hat.

Voraussetzung zur Entnahme von Organen ist der nachgewiesene Hirntod eines Organspenders.

Was aber ist zu tun, wenn bei einem/r Patient*in erkennbar der Hirntod bevorsteht? Welche Maßnahmen sind medizinisch und organisatorisch zu treffen, um rasch, geordnet und erfolgreich eine Organspende zu veranlassen?

Hierzu wurden im Katholischen Klinikum hausinterne Regelungen eingeführt, die man kennen sollte. Dies und mehr ist Inhalt dieses innerbetrieblichen Fortbildungsseminars, das sich an Ärzt*innen und Pflegekräfte unserer Intensivstationen richtet.

H01 

Hygieneschulungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Herausforderung Multi-Resistente-Erreger MRE



Hygienefachkräfte



08.02.2022, 14:00-16:00 Uhr
Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



18.05.2022, 14:00-16:00 Uhr
Seminarraum 9 St. Josef-Hospital



01.06.2022, 14:00-16:00 Uhr
Marienhospital Wattenscheid

Hinweis: Wird als jährliche Hygiene- Pflichtschulung anerkannt. Alternativ kann die jährliche Hygienepflichtfortbildung im „Ole Campus“ absolviert werden.



Ob MRSA, 3 oder 4 MRGN oder auch VRE, die Zahl der Patient*innen mit MRE steigt zunehmend und ist eine Herausforderung für alle Mitarbeitenden. Um den Anforderungen beim Umgang mit den Patient*innen weiter gerecht zu werden, sind immer wieder Informationen gefragt. Diese Fortbildung soll Ihnen helfen, die unterschiedlichen Arten besser kennenzulernen.

Hierbei werden wir alle Grundlagen und die hygienischen Empfehlungen vorstellen und erläutern.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

H02 🔍

Hygieneschulungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Hygiene in der ambulanten Pflege



Hygienefachkräfte



23.02.2022, 13:00-15:00 Uhr



Maria-Hilf ambulante Dienste

Hinweis: Wird als jährliche Hygiene- Pflichtschulung anerkannt. Alternativ kann die jährliche Hygienepflichtfortbildung im „Ole Campus“ absolviert werden.



Eine immer größere Bedeutung gewinnt die pflegerische Betreuung im häuslichen Umfeld. Immer öfter werden Patient*innen mit multiresistenten Erregern nach Hause entlassen. Auch hier haben wir mit hygienerelevanten Problemen zu kämpfen.

Wie kann ich mich, aber auch Kunden vor Übertragungen von Infektionskrankheiten schützen? Welche Besonderheiten bietet die Hygiene im häuslichen Umfeld? Wann und wie muss ich mir die Hände desinfizieren, und soll ich Flächen im häuslichen Umfeld desinfizieren? Werden infektiöse Menschen zuhause auch isoliert?

Die Antworten zu diesen und weiteren Fragen werden in dieser Fortbildung thematisiert.

H03 

Hygieneschulungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Basishygiene und Lebensmittelsicherheit in der Stationsküche



Maria Menne-Dietz



30.03.2022, 14:00-16:00 Uhr



BIGEST

NEU

Hinweis: Wird als jährliche Hygiene- Pflichtschulung anerkannt. Alternativ kann die jährliche Hygienepflichtfortbildung im „Ole Campus“ absolviert werden.



Diese Schulung richtet sich an Service-Mitarbeitende, Stationshilfen der Stationsküchen sowie an Menühostessen.

H04 🔍

Hygieneschulungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Halbjährlicher Erfahrungsaustausch für Hygienebeauftragte



Hygienefachkräfte



16.03.2022, 04.05.2022, 14:00-16:00 Uhr



Seminarraum 9 St. Josef-Hospital



Hinweis: Wird als jährliche Hygiene- Pflichtschulung anerkannt. Alternativ kann die jährliche Hygienepflichtfortbildung im „Ole Campus“ absolviert werden.

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die Hygienebeauftragten in der Pflege und in Funktionsbereichen. Auch Mitarbeitende ohne abgeschlossene Qualifikation, die diese Funktion übernommen haben, sind zur Teilnahme verpflichtet.

Es wird eine kurze Schulung zu einem aktuellen Hygienethema durchgeführt. Außerdem werden für die Pflege relevante Neuerungen oder Änderungen im Hygieneplan mitgeteilt. Die Teilnehmenden haben im Anschluss die Möglichkeit, hygienische Fragestellungen aus der eigenen Abteilung vorzubringen, ggf. Lösungsansätze für hygienische Probleme auszutauschen oder auch Fragen an die Hygieneabteilung zu richten.

Die Aufgabe der Hygienebeauftragten ist es, im Anschluss an die Veranstaltung die relevanten Hygienethemen dann im Rahmen ihrer Abteilungsbesprechung an die Kolleg*innen weiterzugeben.

Die Teilnahme an einer Veranstaltung pro Halbjahr ist für die Hygienebeauftragten in der Pflege und in Funktionsbereichen Pflicht.

Referenten

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

H05 

Hygieneschulungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Hygiene für Mitarbeitende der Intensiv- und Intermediat Care Bereiche

 Sandra Demberg, David Ankermann

 06.04.2022, 14:00-16:00 Uhr

 Seminarraum 9 St. Josef-Hospital

Hinweis: Wird als jährliche Hygiene- Pflichtschulung anerkannt. Alternativ kann die jährliche Hygienepflichtfortbildung im „Ole Campus“ absolviert werden.



Das Risiko der Übertragung von Keimen ist im Intensivbereich durch die Anwendung immer invasiverer Therapieverfahren in den letzten Jahren sicher noch gestiegen. Die Herausforderungen infektiopräventiver Maßnahmen auf der Intensivstation liegen im Besonderen im Umgang mit beatmeten Patient*innen, zentralen Gefäßzügen und der kontinuierlichen Harnableitung.

Diese Fortbildung richtet sich ganz gezielt an die Mitarbeitende der IMC- und Intensivbereiche unseres Klinikums und ist als jährliche Pflichtschulung anerkannt.

H06 

Hygieneschulungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Influenza - und Ausbruchsmanagement im Krankenhaus

 Katharina Lork, David Ankermann

 26.01.2022, 14:00-16:00 Uhr

 Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Hinweis: Wird als jährliche Hygiene- Pflichtschulung anerkannt. Alternativ kann die jährliche Hygienepflichtfortbildung im „Ole Campus“ absolviert werden.

Die Influenza, auch („echte“) Grippe oder Virusgrippe genannt, ist eine durch Viren aus den Gattungen Influenzavirus A oder B ausgelöste Infektionskrankheit mit häufig schwerem Verlauf. Besonders in der kalten Jahreszeit, vor allem während einer Grippewelle, haben wir im Krankenhaus mit Erkrankten und Verdachtsfällen zu tun. Dies birgt eine hohe Ansteckungsgefahr für Patient*innen und Personal. Hier sind unbedingt allgemeine und besondere Grundregeln der Hygiene zu beachten. Diese Veranstaltung soll Ihnen die Vorgehensweise im Umgang mit Einzelfällen sowie bei gehäuften Auftreten im Katholischen Klinikum näherbringen. Neben dem Hintergrundwissen sind Impfungen, Labor- und Schnelltests Thema. Ganz praktisch geht es um Isolationsmaßnahmen und Isolationsdauer, genauso wie die richtige Auswahl und korrekte Anwendung der Schutzausrüstung.

Diese Fortbildung richtet sich an alle Mitarbeitende mit Patient*innenkontakt und ist als jährliche Pflichtschulung im Bereich Hygiene anerkannt.

H07 

Hygieneschulungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Hygiene für Mitarbeitende der Funktions- und Operationsbereiche



Hygienefachkräfte



02.03.2022, 16:00-18:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Hinweis: Wird als jährliche Hygiene- Pflichtschulung anerkannt. Alternativ kann die jährliche Hygienepflichtfortbildung im „Ole Campus“ absolviert werden.

In Bereichen, in denen aufgrund der intraoperativen Verfahren und diagnostischen Eingriffe eine besondere Problematik der Infektionsgefährdung besteht, müssen besondere Hygienebestimmungen eingehalten und gewährleistet werden. Oftmals gibt es aber auch gerade in diesen Bereichen besondere Schwierigkeiten aufgrund räumlicher, personeller Bedingungen, die das Einhalten der Hygieneregeln erschweren. In dieser Fortbildung werden die Besonderheiten der Hygiene in den Operationsbereichen, Endoskopien und Ambulanzen bearbeitet.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

R01 

Reanimation

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Notfallversorgung und Reanimation bei Neugeborenen



Jesamin Pape, Denise Beil



15.06.2022, 14:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Die Fortbildung umfasst folgende Inhalte:

- Klinische Kriterien des Herz- und Atemstillstandes
- Ablauf der Reanimation
- Ausführliche theoretische und praktische Schulung zu den primären Reanimationsmaßnahmen

R02 

Reanimation

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Notfallversorgung und Reanimation im Kindesalter



Jesamin Pape, Denise Beil



08.02.2022, 03.05.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Die Fortbildung umfasst folgende Inhalte:

- Klinische Kriterien des Herz- und Atemstillstandes
- Ablauf der Reanimation
- Ausführliche theoretische und praktische Schulung zu den primären Reanimationsmaßnahmen

R03 

Reanimation

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Notfallversorgung und Reanimation bei erwachsenen Patient*innen



Ein systematisches Reanimations-Konzept wird zeitnah über das Intranet veröffentlicht.

G01 

Geriatrie

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Die Lebenssituation von betagten Menschen verstehen



Katrin Sponheuer



27.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Immer mehr Menschen werden immer älter, daher steigt der Pflege- und Betreuungsbedarf.

Patient*innen mit multimorbiden Erkrankungen, chronisch erkrankte, demente Personen haben besondere Bedürfnisse und stellen eine Herausforderung für die Pflegenden dar. Pflege benötigt deshalb nicht nur die Kenntnisse aus den krankheitsbedingten Ursachen, sondern vor allem auch aus den gerontologischen Zusammenhängen, wo es um die Analyse, Kritik und Veränderungen von Pflegesituationen alter Menschen im familiären, institutionellen und gesellschaftlichen Kontext geht.

Diese Fortbildung beschäftigt sich vorrangig mit dem Thema, ältere Menschen in ihren psychosozialen Bezügen verstehen zu lernen, um angemessen darauf reagieren zu können, damit ein Höchstmaß an Wohlbefinden, Sicherheit und Lebensqualität für die Betagten gewährleistet ist.

Inhalte des Seminars

- Erforschen der Lebenswelten, Lebensbedingungen, der Biographie, Umfeld, Beziehungen, Prägung, Herkunft
- Gesellschaftliche Veränderungen und individuelle Einflussfaktoren auf das Befinden
- Verbale, nonverbale Äußerungen wahrnehmen, beobachten, hören und darauf eingehen
- Haltungen und Einstellungen zu älteren Menschen finden
- Empathie entwickeln
- Besondere Bedürfnisse erkrankter, älterer Menschen analysieren, Gefährdungen erkennen
- Pflegeinterventionen daraus ableiten und pflegerisch Handeln
- Pflegerische Anwaltschaft für ältere Menschen übernehmen
- Gesellschaftlichen Wert, Berufszufriedenheit im Umgang mit alten Menschen entdecken

G02 

Geriatricie

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“



Stefan Giannis



17.02.2022, 05.05.2022, 02.06.2022,
09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



1. Grundverständnis des Expertenstandards

- Das personen-zentrierte Pflegeverständnis als Grundlage der Beziehungsgestaltung
- Die Bedeutung für meine tägliche Arbeit
- Beziehungsgestaltung für mehr Lebensqualität in der Pflege

2. Arbeiten mit Expertenstandards

- Vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit den Ebenen der Kriterien
- Das Bilden von Verstehens-Hypothesen
- Moderation von Fallgesprächen in der Pflege

3. Implementierungskonzept

- Erarbeiten erster praxisorientierter Einführungsprozesse
- Der Motor für interne Qualitätsentwicklung ist das Pflege team
- Lernen mit dem Pflege team gestalten

Methodik

- Impulsvorträge
- Bearbeiten von Aufgaben in Einzel- und Gruppenarbeiten
- Analyse von Videosequenzen
- Praxisübung zur Moderation von Fallgesprächen

G03 

Geriatricie

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Pflege von dementiell Erkrankten



Gabriela Koslowski



22. & 23.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Die Kommunikation mit Demenzkranken stellt eine besondere Herausforderung dar, sowohl bei den pflegerischen als auch bei der therapeutischen Intervention sowie bei der Bewältigung täglicher Arbeiten.

In diesem Seminar werden Sie als Teilnehmender sensibilisiert, die individuelle Welt demenziell veränderter Menschen besser zu verstehen, lernen die häufigsten Demenzformen und deren Erscheinungsformen kennen und durch die „Brille“ des Demenzkranken zu sehen.

Abschluss des Seminars ist es, durch den Ansatz der Validation den dementen Menschen in seinen Grundbedürfnissen zu verstehen, neue Handlungsstrategien für die Begleitung zu entwerfen und alle Personen des Begleitsystems an diesem Prozess zu beteiligen.

Lernziele

Die Teilnehmenden lernen, welche Strategien und Handlungsschritte notwendig sind, um validierend mit Patient*innen umzugehen

Inhalte

- Demenzformen
- Phasen der Demenz / 60 Sekunden Fenster
- Überforderung und schwierige Situationen wahrnehmen
- Körpersprache – Aspekte nonverbaler Kommunikation besser verstehen und einsetzen
- Entwickeln von Validationssätzen

G04 

Geriatricie

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Ältere und geriatrische Patient*innen personen- und situationsbezogen pflegen



Friederike Isensee



02.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Die Zahl hochbetagter oder demenziell erkrankter Patient*innen in Krankenhäusern nimmt zu, Mitarbeitende müssen sich auf diese Patient*innengruppen einstellen. Was brauchen sehr alte Menschen oder Menschen mit einer Demenzerkrankung? Um diese Frage zu beantworten, ist ein fundiertes Wissen von großer Bedeutung. In diesem Seminar setzen wir uns mit folgenden Inhalten auseinander:

Inhalte

- Pflege-Thermometer „Demenzversorgung in bundesdeutschen Krankenhäusern“ ein kurzer Einblick
- Altern als einen Veränderungsprozess wahrnehmen
- Wissenswertes zum Thema „Demenz“
- Wie fühlen sich Menschen mit Demenz im Krankenhaus?
- Mögliche Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz und mögliche pflegerische Interventionen (z. B. Sicherheit und Orientierung im Klinikalltag geben, Angehörigeneinbezug stärken)
- Aussagen aus dem Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“
- Das Potential guter Kommunikation nutzen

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU (Fachpraktischen Unterricht) werden diskutiert. Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

G05 

Geriatricie

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Umgang mit Menschen in der letzten Lebensphase die palliative Begleitung



Ursula Hampe



04. & 05.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Die Pflege von Menschen in der letzten Lebensphase ist eine herausfordernde Aufgabe. Psychosoziale Pflegeprobleme und das somatische Befinden stehen für den Patient*innen im Zusammenhang. Die Gefühle und Bedürfnisse des schwerkranken Menschen zu erkennen, erleichtert den Pflegeprozess. Für die Begegnung mit dem Patient*innen und seiner Familie ist es gut, sich auch eigener Gefühle (Mitleid, Hilfslosigkeit...) bewusst zu sein und sich darüber kollegial auszutauschen. Das schafft ein Gefühl der Kollegialität und daraus entstehend ein Gefühl der Erleichterung.

Wir werden in diesem Seminar auf der Grundlage der vier Dimensionen (Körper, Seele, Spiritualität und der sozialen Umwelt) mögliche Gefühlswelten und daraus entstehende Bedürfnisse sterbender Menschen benennen. Angebote auf der psychosozialen Ebene werden vorgestellt und miteinander besprochen. Dabei steht die Umsetzbarkeit in die Praxis im Mittelpunkt.

Inhalte

- Erfahrungsaustausch
- Umgang mit eigenen Grenzen, Hilfslosigkeit und Mitleid
- Die vier Dimensionen der Begleitung
- Gefühls- und Bedürfniswelten (Wünsche) von Menschen in der letzten Lebensphase (Phasenmodell, Bildbetrachtungen...)
- Angebote in der Begleitung
- Aufbau einer professionellen Nähe und Zuwendung
- Die Bedeutung des sozialen Umfeldes (Familie, Freunde...)
- Das Team als kollegialer Kraftort

Aktuelle Pflegesituationen können gerne im Seminar vorgestellt und miteinander besprochen werden.

G06 

Geriatrie

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Systemische Validation



Gabriela Koslowski



26. & 27.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende. Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



In diesem Kurs werden die Teilnehmenden dahingehend sensibilisiert, die individuelle Welt demenziell veränderter Menschen besser zu verstehen. Unter Berücksichtigung der biographischen und der aktuellen Lebensumwelten werden neue Handlungsstrategien für die Alltags- und Pflegesituation entwickelt. Diese Handlungsstrategien sollten dann von allen am Beteiligungsprozess beteiligten Personen möglichst einheitlich umgesetzt werden.

Ziel ist es somit, durch „Systemische Validation“ den dementen Menschen in seinen Grundbedürfnissen zu verstehen, neue Handlungsstrategien für die Pflege und Begleitung zu entwerfen und alle Personen des Begleitsystems an diesem Prozess zu beteiligen. Hierdurch wird eine wertschätzende Begleitung des/r Patient*in durch alle Demenzphasen möglich.

Inhalte

- Grundlagen der Demenz
- Haltungen, Einstellungen
- Körpersprache
- Systemische Betrachtung
- Sach- und Beziehungsmanagement

Dabei können Sie Ihre persönlichen Erfahrungen im wertschätzenden Umgang mit dementen Menschen reflektieren und neue Impulse für die praktische Umsetzung des Gelernten bekommen.

G07 

Geriatric

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Aggression und Gewalt in der Pflege, besonders auch im Umgang mit dementiell erkrankten Menschen



Gabriela Koslowski



16.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auseinandersetzung mit den Bedingungen, Auslösern und Ursachen von Gewalt. Frustration z. B. im Umgang mit dementiell erkrankten Patient*innen und Ängste, die durch eine unprofessionelle Haltung gegenüber den zu Betreuenden entstehen können, bergen ein nicht unerhebliches Risiko von Gewaltpotential.

Des Weiteren erfolgt eine Differenzierung zwischen „aktiven“ und „passiven“ Gewaltübergriffen.

In diesem Seminar werden Risikofaktoren bezüglich der „Opfer“, der „Täter“ und des sozialen sowie des gesellschaftlichen Bereichs vermittelt. Die Teilnehmenden erlernen die Bedingungen, aus denen eigenes Gewaltpotential entstehen kann einzuschätzen und individuell zu steuern.

Inhalte

- Formen von Gewalt
- Motive für Gewalt
- Gewalt und Gegenmaßnahmen im Überblick
- Risikofaktoren für Gewalt gegen ältere Menschen

Ziele

Erwerb von möglichen Handlungsstrategien und Maßnahmen, um Aggressions- /bzw. Gewaltpotenzialen entgegenzuwirken.



Alter und Trauma.

Alte Menschen mit traumatischen Erfahrungen begleiten und pflegen



Katrin Sponheuer



05.05.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



In der Kranken- und Altenpflege werden Pflegekräfte immer wieder mit Patient*innen konfrontiert, die Gewalterfahrungen in ihrer Biografie erlebt haben, während oder nach dem 2. Weltkrieg.

In den letzten Jahren hat der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund zugenommen, die im Krankenhaus und Altenheim versorgt werden müssen. Diese Menschen kommen häufig aus Ländern, wo sie Krieg, Verfolgung, Verstümmelung und Übergriffe erlebten oder mit ansehen mussten.

Neuere Erkenntnisse belegen, dass die Bewältigungsstrategien, um mit den Folgen des traumatischen Erlebens umzugehen im Alter oft nachlassen und sich auf der psychischen und körperlichen Ebene äußern. Dies wird auch im Pflegealltag sichtbar und stellt manchmal eine große Herausforderung für Pflege- und Betreuungskräfte dar.

In diesem Seminar werden wir uns mit folgenden Inhalten beschäftigen:

- Wann sprechen wir von einem Trauma?
- Kriegstraumata und ihre Folgen bei alten Menschen
- Die Bedeutung der Trauma-Reaktivierung im Alter und insbesondere in der Pflege
- Auslöser, körperliche und psychische Reaktionen erkennen, verstehen und begleiten
- Verhaltens- und Handlungsalternativen im Umgang mit „verstörenden Verhalten“ von Patient*innen und Bewohner*innen in der täglichen Pflege
- Methoden
- Theoretische Grundlagen, Erfahrungsaustausch, Beispiele aus Praxis

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU (Fachpraktischen Unterricht) werden diskutiert. Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Beratung und Begleitung onkologischer und chronisch erkrankter Patient*innen



Katrin Sponheuer



09.06.2022, 25.08.2022, 26.10.2022,
01.12.2022, je 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bitte alle vier Termine verbindlich
wahrnehmen.

Die pflegerische Versorgung krebserkrankter und chronisch erkrankter Menschen sowie die Begleitung und Unterstützung deren Angehöriger fordert von den Pflegekräften in der Onkologie eine hohe Kompetenz auf allen Ebenen.

Besondere Anforderungen werden an die Beratungskompetenz gestellt. Onkologisch sowie chronisch erkrankte Menschen haben einen hohen Bedarf an Beratung, an Informationen, Zuwendung und Verständnis für ihre aktuelle Situation und Befindlichkeit.

Diese Bedürfnisse sind für Pflegekräfte nicht immer einfach zu händeln, und dementsprechend hoch sind die Anforderungen an ein professionelles Agieren und Kommunizieren. Pflegekräfte sind in diesen Bereichen in der Verantwortung, die Patient*innen adäquat, verständlich und aktuell über die geforderten Behandlungs- und Pflegemaßnahmen zu informieren. Dabei gilt es, empathisch auf die Menschen einzugehen und ihre spezifischen Ängste, Nöte, Sorgen und Verhaltensweisen, die ihre Erkrankung oft mit sich bringen, zu verstehen und sie zu berücksichtigen.

Inhalte

- Begleitung von Menschen in Lebenskrisen
- Die besondere Situation von onkologisch erkrankten Menschen
- Die besondere Situation von chronisch erkrankten Menschen
- Grundlagen, Kommunikation und Beratung im Pflegeprozess
- Grundlagen und Gestaltung von Beziehungen im Rahmen des Pflegeassessments
- Umgang mit eigenen Emotionen
- Umgang mit Emotionen von Patient*innen und Angehörigen
- Praxisreflexion

Ziele

Ziel der Module ist die Entwicklung eines Pflegekonzeptes, das in den onkologischen Bereichen verbindliche Beratung gewährleistet.



Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“



Stefan Giannis



20.01.2022, 03.03.2022, 12.05.2022,
09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen für das Verständnis des Nationalen Expertenstandards zur Erhaltung und Förderung der Mobilität dargelegt. Dabei wird die Bedeutung der Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation erfahren. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Expertenstandard praxisnah und alltagstauglich umgesetzt werden kann.

Inhalte

- Aufbau und Inhalt des Expertenstandards
- Bedeutung der Bewegungskompetenz für die Umsetzung der Inhalte im Expertenstandard
- Möglichkeiten der Umsetzung

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen und Anforderungen des Expertenstandards
- erfahren und kennen die Bedeutung des Expertenstandards in Bezug auf Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation
- verstehen den Zusammenhang zwischen der Qualität ihrer eigenen Bewegung und der Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten
- haben Vorstellungen für die Umsetzung entwickelt

Methodik

- Bearbeitung von Aufgaben in Einzel- und Gruppenarbeit
- Lenken der Aufmerksamkeit auf Unterschiede in der eigenen Bewegung
- Analyse von Videosequenzen aus der Pflegepraxis
- Planen des Lernprozesses für den Berufsalltag
- Dokumentieren und Auswerten des eigenen Lernprozesses

PQ01 

Pflegequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Pflegedokumentation sicher und kompetent

Grundkurs



Friederike Isensee, Christa Willamowski,
Belinda Johannes



25.01.2022, 28.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Eine professionelle Pflegedokumentation sollte kurz, knapp und präzise sein. Trotz dieser Vorgaben besteht noch immer Uneinigkeit über deren Umfang. Was muss in einer guten Pflegedokumentation stehen? Was ist überflüssig? Wie drücke ich mich verständlich aus?

Inhalte

- Rechtliche Aspekte und Ziele der Dokumentation
- Pflegedokumentation nach MDK-Kriterien im Kontext zum PKMS
- Pflegeverlaufsbericht: Fachliche und sprachliche Regeln, Formulierungsschwierigkeiten erkennen, Floskeln vermeiden, Besonderheiten, Auffälligkeiten, Abweichungen und Befindlichkeiten des Pflegebedürftigen erfassen
- Praktische Umsetzung der Pflegeprozessdokumentation und Reflexion

Methode

Fallarbeit am Beispiel einer anonymisierten Pflegedokumentation aus Ihrer Praxis. Bitte bringen Sie Ihre Dokumentationsunterlagen zum Seminar mit.

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU (Fachpraktischen Unterricht) werden diskutiert. Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

PQ02

Pflegequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung

Erfahrungsaustausch, Beratung zum Stillen



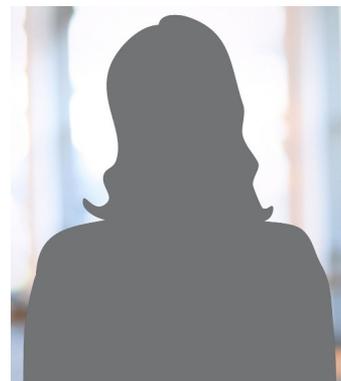
Sonia Wilk, Mirella Kolodziej



12.05.2022, 14:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Bei dem Transfer der Fortbildungsinhalte in unsere Praxis können weitere Fragen oder schwierige Fallgeschichten auftreten. Ein Erfahrungsaustausch soll helfen, diese gemeinsam aufzugliedern, um Lösungsansätze zu finden. Hierzu bieten wir am Nachmittag Termine an.

PQ03

Pflegequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Stillen in Theorie und Praxis



Sonia Wilk, Mirella Kolodziej



28.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Eine adäquate Ernährung in den ersten Lebensjahren ist laut WHO essentiell für die Entwicklung eines vollen menschlichen Potentials.

Angelehnt an den Kriterien und Vorgaben der WHO und UNICEF zur Förderung von Stillen, Bindung und Entwicklung, der sogenannten B.E.ST.-Kriterien, möchten wir unsere Patientinnen ganzheitlich in Ernährungsfragen ihrer Kinder unterstützen.

Die Geburt und die ersten Lebenstage eines Neugeborenen sind sehr prägend für die Mutter, den Vater und ihren Säugling. Hier möchten wir, orientiert an unseren Stillstandards, mit professioneller Beratung, eingehend auf die individuellen Bedürfnisse der Familie, zur Seite stehen.

Um diese pflegerischen Kompetenzen zu erweitern und zu unterstützen, bieten wir Fortbildungstermine zum Stillmanagement, zum Erlernen oder Auffrischen des vorhandenen Wissens an.

Obwohl die Natur das Stillen vorgesehen hat, ist es ein Lernprozess und keineswegs immer selbstverständlich. Aus diesem Grund möchten wir im ersten Teil die Grundlagen vermitteln und im aufbauenden Teil Fallbeispiele analysieren und gemeinsam durch praktische Übungen Lösungswege finden, um das erlernte Wissen anzuwenden und zu festigen.

PQ04

Pflegequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Diabetes mellitus im Krankenhaus



Marguerite-Rita Schmidt



21.02.2022, 17.05.2022 12:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



Da jeder dritte Patient*in im Krankenhaus einen Diabetes mellitus hat, richtet sich diese Fortbildung an alle Pflegekräfte, unabhängig von der medizinischen Fachrichtung.

Immer wieder stellen wir fest, dass Unsicherheiten beim Pflegepersonal bestehen hinsichtlich der Behandlung von häufig auftretenden Stoffwechsellentgleisungen sowie beim Umsetzen der Therapien oder dem Einsatz der Insuline.

Im Rahmen der Fortbildung sollen deshalb wiederholt auftretende Fragestellungen anhand von Fallbeispielen geklärt werden: Welche Therapieziele verfolgen wir bei unseren Patient*innen und wo liegen die Unterschiede bei den Behandlungen von Patient*innen mit Typ 2 Diabetes gegenüber denen mit Typ 1 Diabetes oder den Pankreatektomierten. Für welchen Patient*innen wird welches Insulin gewählt, wie wirken die verschiedenen Insuline überhaupt und welche Insuline können gegeneinander ausgetauscht werden. Des Weiteren werden die Pflegenden auf einen sicheren Umgang mit Stoffwechsellentgleisungen wie der Hypoglykämie, der Ketoazidose oder dem hyperosmolaren Koma vorbereitet. Zuletzt sind es auch die Pflegenden, welche die Patient*innen beim Blutzucker messen und Insulin spritzen anleiten und somit als Vorbilder fungieren, was einen sicheren und korrekten Umgang mit der Mess- und Spritztechnik voraussetzt. Auf immer wieder auftretende Fehlerquellen soll hier gezielt eingegangen werden.

PQ05

Pflegequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung

Pflege bei Patient*innen mit Tracheostoma



Erika Finkeldey



18.05.2022, 14:00-16:00 Uhr,



Seminarraum 3 St. Elisabeth Hospital



Mitarbeitende aus der Pflege die tracheostomierte Patient*innen versorgen



Die wachsende Zahl tracheotomierter Patient*innen im stationären und ambulanten Bereich stellt sowohl für die ärztliche Versorgung als auch für die Pflege eine große Herausforderung dar.

Neben den gewünschten Funktionen des Tracheostomas und der Trachealkanüle ist zu beachten, dass die Kanüle selbst einen Fremdkörper darstellt, der die Möglichkeit von Komplikationen impliziert. Kanüleninduzierte Entzündungen, Stenosen oder Blutungen können im Verlauf behandelbar sein, aber auch vital bedrohlichen Charakter annehmen.

Neben den lokalen Missempfindungen leidet der/die Patient*in zusätzlich in unterschiedlichem Maße an Störungen der Stimmproduktion und damit der verbalen Kommunikation sowie einer reduzierten oralen Nahrungsaufnahme, was die soziale Reintegration erschwert.

Zur Vermeidung langwieriger Komplikationen und zur Verbesserung des Wohlbefindens der Patient*innen ist eine kompetente und kontinuierliche Pflege des Tracheostomas sowie ein therapiebezogenes Kanülenmanagement unabdingbare Voraussetzung.

Diese Fortbildung soll zur fachkundigen Anleitungen, zur Optimierung der Tracheostoma und Kanülenpflege bei unseren Patient*innen beitragen.

PQ06

Pflegequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung

Wundversorgung in der Pflege. Grundkurs



Wundexperten-Team



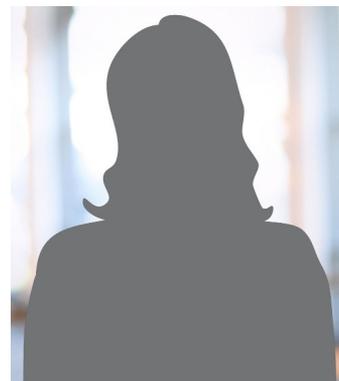
01.02.2022, 03.05.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Neue Mitarbeitende



Der Grundkurs Wundversorgung in der Pflege soll Mitarbeitenden im Pflegebereich helfen, den Umgang und die Versorgung von Wunden besser zu verstehen. Des Weiteren wird ein Schwerpunkt des Grundkurses die Dokumentation von Wunden und die Wundanforderung an die Wundexperten sein.

Inhalte des Grundkurses

- Definition, Einteilung und Entstehung eines Dekubitus
- Unterschied zwischen Dekubitus und IAD
- Genaue Erläuterung und Darstellung der Gradeinteilung
- Wundbeschreibung und Dokumentation
- Anforderung Wundmanagement im Orbis
- Fotodokumentation
- Wundbehandlung
 - Wundbeobachtung
 - Wundreinigung
 - Wundbehandlung/ Wundversorgung
- Alternative Behandlungen
 - Chirurgisches Debridement
 - VAC Therapie
- Infektdiagnostik
 - Wundabstrich
 - Anforderung Mikrobiologie
- Schmerzmanagement
 - Therapiemöglichkeiten

PQ07 

Pflegequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Wundversorgung in der Pflege. Aufbaukurs



Wundexperten-Team



01.03.2022, 01.06.2022, 14:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Im Aufbaukurs werden Grundkenntnisse zum Thema Wundversorgung vorausgesetzt. Schwerpunkt in dem Kurs werden die Krankheitsbilder Ulcus cruris und Diabetisches Fußsyndrom sein.

Inhalte des Aufbaukurses

- Definition, Einteilung und Entstehung eines Ulcus cruris
 - Diagnostikverfahren
 - Therapieeinleitung
 - Wundversorgung/ Wundbeobachtung/ Wundbehandlung
- Definition, Einteilung und Entstehung eines Diabetischen Fußsyndroms
 - Diagnostikverfahren
 - Therapieeinleitung
 - Wundbeobachtung, Wundversorgung, Wundbehandlung
- Spezielle Wundversorgung
- VAC Therapie

Referentinnen/Referenten

Wundexperten nach ICW

Björn Diller, Leitung internistische
Intensivstation

Björn Kaminski, Abteilungsleitung

Klaudia Wenke, Abteilungsleitung

Belinda Johannes, Abteilungsleitung

Christiane Harsch, Wundmanagerin

Philipp Neumann, Gesundheits- und Krankenpfleger

Simone Fischer, Krankenschwester

Annette Hegenberg, Krankenschwester

Andrea Dannenberg, Krankenschwester

PQ08

Pflegequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung

Der Weg aus dem Dschungel der Wundauflagen

– wann nehme ich was?



Kerstin Protz



10.01.2022, 09:30-16:30 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Wundmanager*innen nach ICW

Wird nach der ICW als Fortbildungspunkte anerkannt.



In Deutschland haben ca. 1 Million Menschen chronische Wunden. Diese bedeuten für die Betroffenen gravierende Einschränkungen in ihrer Lebensqualität. Diverse Entscheidungskriterien sind maßgeblich für die Auswahl einer individuell angepassten Wundauflage. Die Auswahl ist u. a. abhängig von Wundstadium/-phase, eventuellen Infektionszeichen, oder einer bereits bestehenden Infektion, Exsudatmenge und -beschaffenheit, Zustand von Wundrand/-umgebung sowie bestehenden Gerüchen. Weitere Aspekte sind Wirtschaftlichkeit, Handhabbarkeit sowie die Patient*innenbedürfnisse. Das Wechselintervall ist abhängig vom Abheilungszustand der Wunde bzw. dem richtigen Verhältnis zwischen Exsudation der Wunde und Aufnahmefähigkeit der Wundauflage und orientiert sich zudem an den Herstellerangaben. Diese Veranstaltung vermittelt Versorgungsmöglichkeit in den einzelnen Wundstadien und -phasen sowie Inhalte zu zeitgemäßen Antiseptika und Wundspüllösungen und wirtschaftlichen Aspekten. Die TN werden anhand vieler Fallbeispiele und Gruppenarbeiten selber Versorgungsmöglichkeiten ausarbeiten und zuordnen.

Inhalte

- Kriterien zur Auswahl von Wundauflagen
- Stadiengerechte Versorgungsmöglichkeiten anhand von Beispielbildern
- Débridementmethoden
- Zeitgemäße Wundspülung und Antiseptik
- Exsudatmanagement
- Kosten
- Tipps und Tricks

PQ09

Pflegequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kompressionstherapie – wie wickelt Deutschland?



Kerstin Protz



17.01.2022, 09:30-16:30 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Wundmanager*innen nach ICW

Wird nach der ICW als Fortbildungspunkte anerkannt.



Das Ulcus cruris venosum (UCV) ist ein venöses Beingeschwür, das sich aufgrund einer chronischen Venenschwäche (CVI) am Unterschenkel ausbildet. Die Beseitigung der Entstehungsursachen steht am Beginn der Therapie des UCV. Eine konsequent angewandte Kompressionstherapie ist eine wichtige Säule zur erfolgreichen Behandlung.

Diese Fortbildung vermittelt Grundlagen zur Versorgungsforschung in der Kompressionstherapie. Zudem werden die Inhalte einer sach- und fachgerechten Kompressionstherapie sowie unterschiedliche Materialien und Hilfsmittel vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten Informationen zu wirtschaftlichen Aspekten und Tipps für die Patient*innen. Ein praktischer Workshop zur Kompressionstherapie mit verschiedenen Versorgungsoptionen, wie Mehrkomponentensystemen und Kurzzugbinden sowie Messsondenkontrolle rundet die Fortbildung ab.

Inhalte

- Grundlagen
- Wirkweise
- Materialien: adaptive Kompressionsbandagen, Kompressionssysteme, medizinische Kompressionsstrümpfe, An- und Ausziehhilfen
- Versorgungsforschung
- Bandagierung in Theorie und Praxis mit Messsonden sowie Übungen mit An- und Ausziehhilfen

MB01

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs



Claudia Koenen



19. & 20.01.2022, 10.02.2022, 10.03.2022,
je 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bitte alle vier Termine verbindlich wahrnehmen. Es wird eine Lizenzgebühr in Höhe von 30€ je Zertifikat erhoben.

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung, dicke Socken, Schreibmaterial und eine bewegliche Puppe mit.

Dieses Programm thematisiert die Entwicklung der Bewegungskompetenz im Rahmen eines beruflichen Pflegeauftrages gegenüber Säuglingen und Kindern mit Handicaps.

Pflegende unterstützen Kinder in alltäglichen Aktivitäten, z. B. wenn sie atmen, ausscheiden, schlafen, trinken, essen, eine Position einnehmen oder sich fortbewegen. Alle diese Aktivitäten sind an eigenaktive Bewegung gebunden, das heißt: an die Kompetenz, die eigene Bewegung angepasst steuern zu können!

In einem Kinaesthetics Infant Handling Grundkurs lernen die Teilnehmenden, die Aufmerksamkeit auf ihre eigene Bewegung zu richten und die Interaktionen mit den pflegebedürftigen Kindern anzupassen und gesundheitsfördernd zu gestalten. Die bewusste Sensibilisierung der Bewegungswahrnehmung und die Entwicklung der Bewegungskompetenz durch Kinaesthetics Infant Handling leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernförderung.

Die Teilnehmer

- kennen die Bedeutung von Bewegung bezüglich Entwicklungs-, Gesundheits- und Lernprozessen basierend auf wissenschaftlichen Grundlagen
- kennen die grundlegenden Kinaesthetics Konzepte und sind in der Lage, deren Bedeutung für ihre Arbeit oder ihrem Leben mit Kindern zu reflektieren
- entwickeln und erweitern ihre persönlichen Bewegungs- und Handling Fähigkeiten, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen oder Überlastungsschäden zu reduzieren
- erfahren Möglichkeiten, ihren Alltag mit Kindern so zu gestalten, dass diese gemäß ihren Bewegungsmöglichkeiten an den Aktivitäten des täglichen Lebens beteiligt sind und somit in ihrer individuellen Entwicklung gefördert werden

MB01

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs



Claudia Koenen



19. & 20.01.2022, 10.02.2022, 10.03.2022,
je 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bitte alle vier Termine verbindlich wahrnehmen. Es wird eine Lizenzgebühr in Höhe von 30€ je Zertifikat erhoben.

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung, dicke Socken, Schreibmaterial und eine bewegliche Puppe mit.

Methodik

Im Grundkurs wird mit folgenden Lernschritten gearbeitet:

- anhand der eigenen Körpererfahrung und in Partnerarbeit mit Ihren Kolleg*innen die jeweiligen Inhalte erarbeiten
- mit Puppen die eigenen Erfahrungen mit den körperlichen Dimensionen eines Kindes vergleichen
- praktische Anwendungen aus Ihrem Arbeitsfeld mit Kindern bearbeiten
- anhand des Arbeitsbuches die Bewegungserfahrungen und ihre Bedeutung reflektieren und ihre Übertragung in die Praxis oder das Leben mit Kindern planen
- Auswertung des eigenen Lernprozesses

Zertifikat

Nach Beendigung des Grundkurses erhalten die Teilnehmer*innen von ihrer Länderorganisation das Grundkurs-Zertifikat.

Die Teilnahme an einem Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem Kinaesthetics® Infant Handling Aufbaukurs.

Besonderheit

Auf Wunsch Praxis-Begleitungen möglich!

MB02

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kinaesthetics® Infant Handling

Refresher-/Wiedereinstiegstag



Claudia Koenen



23.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung, dicke Socken, Schreibmaterial und eine be-

Teilnehmende, die im Beruf mit Kindern, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern jeden Alters mit Handicaps arbeiten, sind bestrebt, die Förderung der eigenen Wahrnehmung und die Ressourcenfindung in den Vordergrund zu stellen, um die Selbstständigkeit eines jeden Menschen zu erhalten und eine Weiterentwicklung zu unterstützen!

Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung d. h.

- Unterschiede von produktiver und nicht produktiver Bewegung zu bemerken
- Pflegerische Angebote zu reflektieren
- Bewegungsressourcen zu entdecken
- Umgang mit Kinaesthetics Konzepten weiterzuentwickeln

Der Refreshertag bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, die sie bereits in einem Grund- oder Aufbaukurs Kinaesthetics-Infant Handling gemacht haben, zu vertiefen bzw. wieder aufzufrischen.

MB03

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kinaesthetics® in der Praxis

- Grundkurs mit individueller kollegialer Praxisbegleitung



Barbara Spiekermann, Stefan Giannis



12. & 13.01.2022, 16.02.2022, 09.03.2022,
je 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bitte alle vier Termine verbindlich wahrnehmen. Es wird eine Lizenzgebühr in Höhe von 30€ je Zertifikat erhoben.

Dieses Programm kommt überall da zur Anwendung, wo Menschen von Fachkräften betreut, gepflegt oder auch therapiert werden: In der Altenpflege, in der Gesundheits- und Krankenpflege, in der professionellen häuslichen Pflege oder im Behindertenbereich. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung anhand der 6 Kinaesthetics-Konzepte.

Die Anwendung von „Kinaesthetics“ leistet einen wertvollen Beitrag zu einem humanen und respektvollen Umgang mit pflegebedürftigen Menschen wie auch zur Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten.

Um die Anwendung im Praxisfeld zu unterstützen werden die Teilnehmer*innen in ihrem Praxisfeld begleitet. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen werden individuelle Lernphasen geplant und durchgeführt.

Inhalt:

- Konzept Interaktion: Beziehung über Berührung und Bewegung gestalten
- Konzept Funktionale Anatomie: Die Kontrolle des Gewichtes in der Schwerkraft
- Konzept Menschliche Bewegung: Das Potenzial von Bewegungsmustern
- Konzept Anstrengung: Selbstständigkeit und Wirksamkeit unterstützen

Praxisbegleitung:

- Konzept Menschliche Funktion: Lernen in Praxissituation
- Konzept Umgebung: Die Umgebung nutzen und gestalten

MB03

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kinaesthetics® in der Praxis

- Grundkurs mit individueller kollegialer Praxisbegleitung



Barbara Spiekermann, Stefan Giannis



12. & 13.01.2022, 16.02.2022, 09.03.2022,
je 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bitte alle vier Termine verbindlich wahrnehmen. Es wird eine Lizenzgebühr in Höhe von 30€ je Zertifikat erhoben.

Die Teilnehmer*in

- kennen die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Lernprozesse
- lernen alltägliche Unterstützung für andere Menschen so zu gestalten, dass sich diese aktiv beteiligen können
- kennen die Kinaesthetics Konzepte und wenden diese als Werkzeuge an, um das eigene Tun besser zu verstehen
- erweitern ihre Bewegungs- und Anpassungsfähigkeit und reduzieren dadurch die eigene körperliche Belastung

MB04

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Kinaesthetics® für „Wieder-Einsteiger“

- Refresher Tag



Barbara Spiekermann



06.04.2022, 22.06.2022, je 09:00-16:00Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bitte alle vier Termine verbindlich wahrnehmen. Es wird eine Lizenzgebühr in Höhe von 30€ je Zertifikat erhoben.

Sie haben Ihren Grund- oder Aufbaukurs vor längerer Zeit absolviert und wollen Ihr Wissen auffrischen? Dann nutzen Sie dieses Angebot.

Erfahrungsbasierter Lernprozess um:

- Unterschiede von produktiver und nicht produktiver Bewegung zu bemerken
- Pflegerische Angebote zu reflektieren
- Bewegungsressourcen zu entdecken
- Umgang mit Kinaesthetics Konzepten weiterzuentwickeln
- Informationen über neue Erkenntnisse aus den letzten 3 Jahren auszutauschen

Sollte Ihr Grundkurs länger als 3 Jahre zurückliegen, eignet sich der Wiedereinsteigertag auch als Vorbereitung für den Aufbaukurs.

MB05

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Basale Stimulation – Grundkurs



Christian Boch



17.02.2022, 23. & 24.02.2022,
je 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bitte alle drei Termine verbindlich wahrnehmen.

Das Konzept der Basalen Stimulation geht davon aus, wahrnehmungsgestörte Patient*innen wie Bewusstseinsbeeinträchtigte, Beatmete, Somnolente, Desorientierte, Sterbende; Patient*innen mit Hemiplegie, Morbus Huntington über gezielte, systematische Anregung der Sinne zu stimulieren. Ziel ist die Begleitung und Förderung in der Fähigkeit zur Wahrnehmung,

Bewegung und Kommunikation. Das Wesentliche der basal stimulierenden Pflege orientiert sich an dem voraussetzungslosen, strukturierten und sinngebenden Anbieten bekannter Informationen und der dadurch entstehenden und darauf aufbauenden, wechselseitigen Kommunikation zwischen Patient*in und Pflegenden.

MB06

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Das Bobath-Konzept. Grundkurs



Torsten Geldmacher, Martin Enders



31.01.2022 & 01.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Simulationsräumlichkeiten im
Maria-Hilf Krankenhaus Gerthe



Praxisanleitende, Neue Mitarbeitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



„Es muss dem Patienten Freude machen, dass er wieder etwas kann.“

Dieses Zitat von Berta Bobath hat seit seiner Entwicklung des Bobath-Konzeptes bis zum heutigen Tag nicht an Bedeutung verloren! Das von Berta Bobath und ihrem Mann Karel entwickelte Bobath-Konzept betrachtet den Menschen in seiner Gesamtheit und reduziert ihn nicht auf seine Defizite.

Der Ansatz des Bobath-Konzeptes hat bis heute Gültigkeit. Es ist ein international verbreitetes Konzept in der Pflege und Rehabilitation von Menschen mit neurologischen Störungen.

Das Konzept bietet Pflegenden eine bewährte Möglichkeit, Patient*innen adäquat und umfassend bei den Aktivitäten des täglichen Lebens zu fördern und zu unterstützen.

Das Seminar vermittelt

- Einblicke in die Geschichte des Bobath-Konzeptes
- Orientierung an normalen Bewegungsabläufen
- Einflussfaktoren auf die Bewegungsabläufe
- Körperwahrnehmungsstörungen
- Neurophysiologische Grundlagen und -störungen
- Auswirkungen zentraler Schädigungen auf Körperbereiche
- Möglichkeiten, pflegerische Interventionen unter Berücksichtigung des Konzeptes durchzuführen

MB07

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Das Bobath-Konzept. Aufbaukurs



Daniela Schieberle



27.01.2022, 02. & 03.02.2022,
je 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 3 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Hinweis: Bitte alle drei Termine verbindlich
wahrnehmen.

Diesem Seminar geht ein Einführungsseminar voraus, das auf die bestehenden Probleme bei der Pflege von Patient*innen mit neurologischen Erkrankungen aufmerksam macht und Verständnis für die Problematik wecken soll. Die Schulung ist Teil eines Projektes zur „Implementierung des Bobath-Konzeptes in den geriatrischen und neurologischen Bereich“.

MB08

Mobilität & Bewegung

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und
ständige Verbesserung der Patientenversorgung



Lagerungsworkshop OP – Lagerung des/r Patient*in für die Operation. Grundlagenkurs



Erich Wächter



11.03.2022, 15:00-17:00 Uhr
Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



& 12.03.2022, 08:00-15:00 Uhr
Zentral OP St. Josef-Hospital

Hinweis: Bitte beide Termine verbindlich
wahrnehmen.



Was bedeutet pflegerische Arbeit im Operations- (Funktions-)dienst? Diese Frage soll anhand der Lagerung des/r Patient*in für die Operation theoretisch (ca. 1,5 Std.) bearbeitet werden.

Die praktische Umsetzung der Patientenlagerung soll an Beispielen aus der täglichen Arbeit geübt und diskutiert werden. Vorschläge aus der Praxis werden für die Ausarbeitung von Pflegestandards vorbereitet. Die Auswirkungen von Pflegeinterventionen bei Patient*innen in der präoperativen Phase sollen den Teilnehmer*innen in Übungen vermittelt werden. Dabei werden besonders die Erkenntnisse aus der Kinesiologie mit einbezogen.

Inhalte

- Grundlagen der ATL
- Situation des/r Patient*in
- Informationssammlung für die Patientenlagerung
- Grundlagen von Kinaesthetics
- Grundlagen der Kinesiologie
- Lagerungen
- Präoperative Lagerung des/r Patient*in
- Intra- und postoperative Patientenlagerung
- Qualitätssicherung

Methoden

Praxisseminar mit Diskussionsrunden und Übungen, Einzel- und Gruppenübungen.

Die Bereitschaft, am eigenen Körper zu arbeiten, wird vorausgesetzt.

A01 

Ausbildungsqualität

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



EBN Evidence-based Nursing. Einfach praktisch!



Friederike Isensee



09.02.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Lebenslanges Lernen ist für die berufliche Bildung Pflegenden ein aktuelles Thema. Ständig müssen sich die Pflegenden aktuelles Wissen aneignen und das neue Wissen in ihre berufliche Praxis integrieren.

In diesem Zusammenhang wird die Methode EBN (Evidence-based Nursing) beschrieben.

Laut Behrens ist Evidence-based Nursing die Integration der derzeit besten wissenschaftlichen Belege in die tägliche Pflegepraxis unter Einbezug theoretischen Wissens und der Erfahrungen der Pflegenden, der Vorstellungen des/r Patient*in und der vorhandenen Ressourcen.

Inhalte

- Historie und Hintergrund von EBN
- EBN und Praxisentwicklung
- 6 Schritte der EBN-Methode
- EBN praktisch gedacht anhand von Beispielen

A02 🔍

Ausbildungsqualität

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



Der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe



Friederike Isensee



30.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



In den Pflegeeinrichtungen sind bereits vielfältige Bemühungen zur Etablierung des Pflegeprozesses unternommen worden. Allgemein wird der Pflegeprozess als ein vielseitiges Instrument zur Problemlösung, Qualitätssicherung, Beziehungsgestaltung und Arbeitsorganisation angesehen.

Im neuen PflBG wird der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe in der Pflege angesehen!

In diesem Seminar werden wir den Fokus auf die inhaltliche Ausgestaltung des Pflegeprozesses legen.

Inhalte

- Vorbehaltene Tätigkeiten von Pflegefachfrauen und -männern ab 2020
- Handlungskompetenzen professionell Pflegender
- Der individuelle Patient als Beziehungspartner im Pflegeprozess
- Individuelle Pflege - Voraussetzungen und Grenzen
- Die Schritte des Pflegeprozesses von der Aufnahme bis zur Entlassung
- Pflegefachsprache und Pflegeprozess
- Chancen und Grenzen des Pflegeprozesses

A03 

Ausbildungsqualität

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



Fachpraktische Anleitung für eine Schülergruppe



Friederike Isensee



27.04.2022, 09:00-16:00 Uhr



Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Der fachpraktische Unterricht ist ein zentrales Unterrichtskonzept in der praktischen Pflegeausbildung.

Nicht immer reicht die Zeit, um für jeden einzelne/n Schüler*in eine fachpraktische Unterrichtsgestaltung durchzuführen.

Inhalte

- Kompetenzförderung durch das Lernen in der Gruppe
- Planungsüberlegungen für eine Gruppenanleitung
- Themen für eine Gruppenanleitung
- Ablauf einer Gruppenanleitung (Inhalte, Methoden und kreative Medien auswählen)
- Möglichkeiten den einzelnen Schüler*in aktiv in den Anleitungsprozess einzubinden
- Kollegiale Beratung der eigenen beruflichen Praxis

A04 

Ausbildungsqualität

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



Der Blick ins Blaue



Viktoria Berg



15.02.2022, 12:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

NEU



Wir alle haben ihn schon einmal auf der Station gesehen oder kennen ihn noch aus der eigenen Ausbildung: der blaue Ordner.

Viele Praxisanleiter*innen haben das Gefühl nicht mehr „durchzublicken“, wenn es um die darin enthaltenen Dokumente geht. Getreu dem Motto „aus alt mach neu“ folgte eine neue Ausbildung, neue Dokumente und neue Herausforderungen für die Praxisanleitenden: Welche Papiere unterschreibt der Praxisanleitende, welche der Auszubildende? Wann ist der blaue Bogen zu unterzeichnen?

In diesem Seminar soll es darum gehen, den blauen Ordner in Ruhe betrachten zu können und sich mit den überarbeiteten Ausbildungsunterlagen auseinanderzusetzen. Die Praxisanleitenden lernen, wie diese in der Praxis zu nutzen sind und was zu beachten ist. Ferner wird den Teilnehmenden neben dem theoretischen Input auch die Möglichkeit zum Austausch gegeben.

Inhalte

- Vorgaben zur Führung des Ordners
- Aufbau des Ordners
- Vorstellung der überarbeiteten Dokumente
- Pflichten der Auszubildenden
- Pflichten der Praxisanleitenden
- Interprofessioneller Erfahrungsaustausch

A05 

Ausbildungsqualität

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



Beurteilung in der praktischen Pflegeausbildung – wie gelingt mir eine „objektive“ Beurteilung?!



Jesamin Pape



16.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

NEU



Am Ende eines jeden praktischen Einsatzes steht die Beurteilung des/r Auszubildenden an. Dies stellt die Praxisanleitenden mitunter vor eine schwierige Aufgabe: Man hatte nur wenige Dienste mit dem/r Auszubildenden, die Rückmeldungen der Kolleg*innen sind unterschiedlich und Zeit hat man sowieso nicht.

In diesem Workshop geht es darum sich noch einmal der Komplexität der Beurteilung bewusst zu werden, die eigene Wahrnehmung zu reflektieren, die Einschätzungskompetenz zu schärfen, Hilfen bei der Formulierung zu erarbeiten und natürlich einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch zu gestalten.

A06 

Ausbildungsqualität

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



WORKSHOPTAG Pflegeplanung – Den Pflegeprozess kreativ gestalten

 Inge Köster, Carsten Wojak

 19.05.2022, 09:00-16:00 Uhr

 Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital

 **Praxisanleitende**
Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

NEU



Informationssammlung - Beobachtung und Assessment im Dialog mit Klienten

Hierbei geht es nicht nur um theoretische Grundlagen, sondern vor allem darum, wie man Beobachtungsgabe und prozesshaftes Denken der Auszubildenden praktisch fördern kann.

Vom Erkennen der Probleme und Ressourcen bis zur Evaluation der Pflegeplanung

Wie können wir den Pflegeprozess in den Stationsalltag integrieren und Auszubildende motivieren, ihr Pflegehandeln zu reflektieren?

A07 

Ausbildungsqualität

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



Ein Angebot für Praxisanleitende



Katrin Sponheuer



08.02.2022 & 10.05.2022, 09:00-13:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

NEU

Hinweis: Bitte beide Termine verbindlich wahrnehmen.



Praxisanleiter*innen stehen manchmal im Spannungsfeld einerseits mit dem Anspruch eine gute Schüleranleitung vor Ort durchzuführen andererseits ihrer Arbeit als Pflegekraft gerecht zu werden.

Im Rahmen eines kollegialen Austausch werden Situationen aus der Praxis vorgestellt und reflektiert um für sich neue Sichtweisen, Impulse und Perspektiven zu gewinnen und letztendlich auch von den Erfahrungen der Praxisanleiter*kolleginnen zu profitieren.

Ziel dieses Austausches ist es Freude und Motivation an der Praxisanleitung zu erhalten und dem ständigen Wandel an die Anforderungen im Bereich Pflege und Anleitung konstruktiv und positiv zu begegnen und zu bewältigen.

Der kollegiale Austausch wird von Frau Sponheuer als Supervisorin moderiert.

A08 

Ausbildungsqualität

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



Ein Tag für Praxisanleitende



Raphael Markus, Marcel Pferdekamp



22.03.2022, 09:00-16:00 Uhr



Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital



Praxisanleitende

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Ausbildung - Fachkräftmangel erkannt, Chancen nutzen.

Nicht nur gemeinsam, sondern kooperativ findet die Ausbildung an den beiden Lernorten Pflegeschule und Pflegeeinrichtung statt.

An diesem Tag warten sowohl Impuls-Vorträge, als auch ein geselliger Rahmen zum Austausch über Herausforderungen.

Freuen Sie sich auf aktuelle Themen und nutzen Sie die Chance sich weiter zu vernetzen.

PA01 

Ausbildungsqualität

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung



Termine PA Weiterbildung

 Lehrgangsführung: Marcel Pferdekamp

 Termine s.u. , 09:00-16:00 Uhr

 Seminarraum 2 St. Elisabeth-Hospital

 Angehende Praxisanleitende



Praxisanleiter-Weiterbildung 2022

14.-18.02.22 „Teilmodul 1, Woche 1“

14.-18.03.22 „Teilmodul 2, Woche 2“

02.-06.05.22 „Teilmodul 2, Woche 3“

20.-24.06.22 „Teilmodul 3, Woche 4“

29.08.-02.09.22 „Teilmodul 3, Woche 5“

12.-13.09.22 „Kolloquium“

Praxisanleiter-Weiterbildung 2022/2023

17.-21.10.22 „Teilmodul 1, Woche 1“

21.-25.11.22 „Teilmodul 2, Woche 2“

09.-13.01.23 „Teilmodul 2, Woche 3“

27.02.-03.03.23 „Teilmodul 3, Woche 4“

08.-12.05.23 „Teilmodul 3, Woche 5“

22.-23.05.23 „Kolloquium“

E01 

EDV-Fortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Excel in vier Teilen



Christian Markhoff



08.03.2022, 10.03.2022, 15.03.2022,
17.03.2022, 14:00-16:30 Uhr



10.05.2022, 12.05.2022, 17.05.2022,
19.05.2022, 14:00-16:30 Uhr



BIGEST EDV Raum



Hinweis: Bitte alle vier Termine verbindlich wahrnehmen.

Über Excel besteht die Möglichkeit der Textverarbeitung, es lassen sich aber vor allem viele Kalkulationsfragen mit Hilfe einer Tabellenkalkulation einfacher lösen. Themenschwerpunkte:

- die Arbeitsoberfläche von Excel
- einfache Tabellen und Formeln
- Zellformatierung und Tabellenformate
- mehrere Tabellen gleichzeitig erstellen und bearbeiten
- Ausfüllen, Verschieben, Kopieren
- Arbeiten mit einfachen Funktionen
- Verknüpfen von Tabellen

Der Kurs wurde um einen Termin erweitert, um Gelegenheit zu geben, die einzelnen Funktion ausführlicher zu vermitteln.

E02 

EDV-Fortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Outlook



Nadine De Vrieze



21.03.2022, 21.06.2022, 09:00-12:00 Uhr



BIGEST EDV Raum

NEU



Sie möchten Ihre Aufgaben, Termine und Nachrichten sinnvoll organisieren und strukturieren? Es fehlt Ihnen der richtige Weg, um den aktuellen Arbeitsstand Ihrer Aufgaben- und Termine auf einen Blick einsehen zu können? Dann lernen Sie die Funktionen von Outlook mit dieser Schulung genauer kennen.

Inhalte

- Arbeitsorganisation mit Outlook
- Grundlagen
- Termine- und Aufgaben organisieren
- Notizen einbinden
- Mails sinnvoll organisieren und auf Wiedervorlage setzen

E03 

EDV-Fortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



Orbis-Nice



Michael Grote-Westrick



16.05.2022, 14:00-16:00 Uhr



BIGEST EDV Raum



Neu Mitarbeitende



Hinweis: Hinweis: Zusatztermine werden in

Nutzung von Orbis Nice für die tägliche Arbeit im Stationsdienst:

- Grundlegender Aufbau des Stationsarbeitsplatzes
- Stationsgraphik
- Aufnahme von stationären Patient*innen
- Zuweisung von Betten
- interne Verlegung
- Entlassung
- Vorbereitung der Radiologieanforderungen
- Abrufen von Informationen
- Eingabe von pflegerelevanten Nebendiagnosen

E04 

EDV-Fortbildungen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität
haben für uns hohe Priorität



MS Teams für Dozent*innen



Marvin Conrad



07.02.2022, 14:00-16:00 Uhr



BIGEST EDV Raum



Neue Mitarbeitende, Dozent*innen

NEU



Nicht nur die Corona-Pandemie hat uns deutlich gemacht, dass auch wir als Dozentinnen und Dozenten uns an eine wandelnde Lernumgebung anpassen müssen. Für alle internen Dozent*innen der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie interessierte Mitarbeitende bieten wir die folgende Fortbildung zum Umgang mit MS Teams an.

Inhalte

- Grundlagen von MS Teams
- Grundlagen der Online-Seminargestaltung: Teilnehmer-Management, Präsentationen teilen
- Individuelle Fragestellungen zur Termin- und Arbeitsräumerstellung, Materialsammlung etc.



BIGEST

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.

Um zu unserem ausführlichen Fortbildungsprogramm zu gelangen, besuchen Sie unseren Reiter „BIGEST“ im Intra- bzw. Internet oder in der KKB App.



Herausgeber

Katholisches Klinikum Bochum gGmbH
Gudrunstraße 56
44791 Bochum

BIGEST Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen der St. Elisabeth Stiftung
Bleichstraße 15
44787 Bochum